

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf. Insetionspreis: 15 Pf. die Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellenangebote und Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Restantenteil 50 Pf. Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigenteil: Albert Broschke, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Rütke's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adr.: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen

auf das am 1. Juli begonnene neue Quartal des „Gefelligen“ werden von allen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegengenommen. Der Gefellige kostet, wie bisher, 1 Mk. 80 Pf. pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pf., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen lässt. Wer bei verspäteter Bestellung die Nachlieferung der seit dem 1. Juli erschienenen Nummern durch die Post wünscht, hat 10 Pf. an die Post besonders zu zahlen. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans „Im Schulzenhofe“ von Erich Kott kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Expedition des „Gefelligen“.

Musikau.

Der französische Ministerrath hat am Sonntag Abend über einen Gesetzentwurf Beschluß gefaßt, wonach alle durch Aufreizung zu Mord, Plünderung, Brandstiftung, Bombenattentaten und Anschlägen gegen die Staatssicherheit begangenen Verbrechen, sowie die Verherrlichung dieser Verbrechen nicht mehr den Schwurgerichten, sondern dem Zuchtpolizeigericht zugewiesen und die Strafen erhöht werden. Der Gesetzentwurf soll heute, Montag, in der Deputiertenkammer eingebracht werden.

Der spanische Senat hat am Sonnabend die bereits von der Kammer angenommene Gesetzesvorlage zur Unterdrückung des Anarchismus angenommen. Die italienische Deputiertenkammer beschäftigte sich am Sonnabend mit dem bereits erwähnten Gesetzentwurf, welcher die Aufreizung zu Verbrechen und Verherrlichung derselben durch die Presse bestraft. Der Gesetzentwurf wurde angenommen. Der Ministerpräsident Crispi beantragte im weiteren Verlaufe, über den Gesetzentwurf, welcher Zwangswohnhorte für anarchistische Verbrecher anordnete, diesen Sonntag zu beraten. Als zur namentlichen Abstimmung geschritten werden soll, verlassen mehrere Deputierte der äußersten Linken und anderer Parteien der Regierungsgegner, welchen der Gesetzentwurf nicht gefällt, den Saal. (Bewegung). Bei der Abstimmung ergiebt sich die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Abstimmung wird daher heute, Montag, wiederholt werden.

Das von Lord Salisbury in der letzten Sitzung des englischen Oberhauses beantragte Gesetz wegen der Behandlung von Ausländern in England zerfällt in zwei Theile. In der Verhandlung, deren Verlauf sich sehr interessant gestaltete, setzte der Antragsteller auseinander:

Der erste Theil der Vorlage betrifft die armen Einwanderer, welche dem Lande zur Last fallen können und die Löhne in den Distrikten, wo sie sich ansiedeln, herabdrücken. Da England das einzige Land ist, wo die Armen ein gesetzliches Recht auf Erhaltung besitzen, so sollte die Regierung berechtigt sein, dieses Privilegium wenigstens nur Engländern zukommen zu lassen und solche Einwanderer ausschließen zu können, welche offenbar dem Lande zur Last fallen werden. Er, Lord Salisbury, beantragte daher ein Gesetz, wonach Beamte des Handelsamtes die Einwanderer inspicieren und die Landung solcher Einwanderer verbieten sollen, welche entweder Idioten, irrsinnig oder Arme sind, welche sehr wahrscheinlich dem Lande zur Last fallen würden.

Der zweite Theil der Gesetzesvorlage bezieht sich auf Anarchisten. Die ganze civilisirte Welt sei jüngst durch tragische Ereignisse entsetzt worden, welche allgemeinen Abscheu erweckten. Das Schlimmste der Sache sei jedoch, daß diese Unternehmungen zum großen Theil auf englischem Boden vorbereitet und organisiert wurden. Viel von dem Material, womit diese Verbrechen verübt werden, werde in England bereitet. Wir fanden dies, führte Lord Salisbury aus, mehrfach in den Berichten unserer Polizei. Wir wissen, daß in England Clubs zahlreicher Personen existieren, woselbst diese Mordpläne ausgeheckt und zur Reife gebracht werden, so daß England jetzt zum großen Theile das Hauptquartier ist, von wo aus die anarchistischen Operationen geleitet werden, und das Laboratorium, woselbst man ihre Maschinen verfertigt. Wos die englische Regierung besitzt nicht das Recht, Ausländer zu entfernen. Wir halten noch immer an dem Asyl für politische Flüchtlinge fest, allein es ist unnöthig, Flüchtlinge, wie Mazzini und ähnliche Patrioten mit Verbrechen zu vergleichen, welche in fortwährenden Mordplänen schweben. Er beantragte daher, die Regierung solle das Recht erhalten, jeden Ausländer auszuweisen, dessen Anwesenheit in England entweder den Landesfrieden gefährden oder wahrscheinlich die Verübung von Verbrechen anderwärts befördern würde.

Aufsichts der Ereignisse der letzten Jahre, sagte Lord Salisbury zur Begründung seiner Anträge, scheint die Zeit gekommen zu sein, wo wir nicht länger gestatten dürfen, daß man England vorwerfe, daß wir ganz besondere Erleichterungen und tatsächliche Mithilfe den Mördern gewähren.

Die Thatsache, daß ein früherer Minister der auswärtigen Angelegenheiten im Parlament sein eigenes Vaterland als Hafen und Zufluchtsstätte ausländischer Mörder

anklagte, erweckte natürlich im englischen Oberhause große Entrüstung, welcher der jetzige Ministerpräsident Lord Rosebery Worte gab. Im Auslande und besonders bei uns in Deutschland wird es aber wenig Eindruck machen, wenn Lord Rosebery noch so sehr im Brusttone der Ueberzeugung versichert: „Wir in England verhindern die Verbrechen, soweit sie gehindert werden können.“ Das ist einfach un wahr. Wir haben erst dieser Tage aufgezählt, wie viele Clubs von Anarchisten London beherbergt und es ist eine Thatsache, daß die Anarchisten z. B. im Londoner Hyde Park ungehindert Mordpredigten halten können. Lord Salisbury entgegnete seinem Nachfolger im Ministerium ganz ruhig, das Gesetz sei nicht immer ausreichend und die Hand der Regierung solle gekräftigt werden. Es geht doch nichts über die Uneigennützigkeit von englischen Staatsmännern! Wir sind fest davon überzeugt, daß es in Wirklichkeit dem braven Lord Salisbury um eine vollständige Wahlparole zu thun ist, damit seine, die konservative Partei, bei den nächsten Wahlen der englischen Volksmasse, welche ungehörig auf die billigeren fremden Arbeiter ist, mit der Forderung schmeicheln kann: England und seine Arbeit gehört nur den Engländern. So wird die Furcht vor der Anarchie, die alle Welt erschüttert, in England benützt!

Die Vorlage zur Aufhebung der Asylrechts in England ist bereits in erster Lesung angenommen worden.

Scharf verurtheilt werden die Ausführungen von Salisbury im Oberhause von den Londoner „Daily News“, welche meinen, die Wiederbelebung der Fremdengeetze Englands erheische die gegenwärtige Zeit nicht. Die wahre Schutzwehr gegen anarchistische Gewaltthaten sei in einem gemeinsamen Vorgehen der Polizei der ganzen civilisirten Welt zu finden. Die Ausweisung aus einem fremden Lande sei eine viel zu milde Strafe für Anarchisten, noch würde dadurch ihre unheilvolle Thätigkeit gelähmt werden. Auch die vorgeschlagene Einschränkung der Fremden-einwanderung wird verurtheilt, da andere Nationen alsdann Wiedervergeltung gegen England üben würden.

Auch die Wiener „Neue Freie Presse“ ruft nach einer guten Polizei, die nicht durch Verschwörungen überrast wird, sich darum kümmert, wenn die berüchtigten Anarchisten in einem Straßenladen ihre Dolche kaufen, den Mittelpunkt der organisierten Verbrecher erforscht, die Anschläge vor der Ausführung erfährt und verhindert. Cafeterio ist, wie man nachträglich erfährt, auf der Fahrt nach Lyon in einem Eisenbahnwagen mit zwei Gendarmen gefahren, und es fiel diesen weisen Sicherheitswächtern, die wußten, daß ein Attentat gegen den Präsidenten der Republik geplant sei, gar nicht ein, sich den auffallenden Reisebegleiter näher anzusehen.

Die Verhaftung von Anarchisten, besonders in Frankreich, dauert fort. In Saint Lo bei Paris sind am Sonnabend drei italienische Anarchisten Namens Zampiero, Tognoli und Maranduffo verhaftet worden, welche von Certe zugereist sind. Man vermutet, daß man es mit Genossen Cajerio's zu thun hat. In Caen wurde am Sonnabend der Anarchist Santo Valdi verhaftet, ein Deisterreicher, der als Kolporteur anarchistischer Blätter sich umhertrieb. In Marseille wurden am Freitag bei 40 Anarchisten Hausdurchsuchungen vorgenommen. Elf Anarchisten, und zwar neun Italiener und zwei Franzosen wurden verhaftet. Die bei den Verhafteten beschlagnahmten Papiere beweisen, daß eine Verbindung zwischen den französischen und den ausländischen Anarchisten besteht. — Am Vormittag fanden 21 neue Hausdurchsuchungen bei Anarchisten statt; drei Anarchisten (zwei Italiener und ein Franzose) wurden verhaftet.

Die Petersburger Polizei hat die Bester Polizei benachrichtigt, daß in Pest ein russischer Nihilist Namens Konstantin Gronowski sich aufhalte. Es seien in Rußland etwa 200 Nihilisten wegen einer Verschwörung gegen das Leben des Zaren verhaftet worden, bei denen sich viele Briefe Gronowski's vorgefunden hätten. Gronowski war in Pest Zuhörer der hierarchischen Akademie. Er ist bereits wegen revolutionärer Wühlerei aus Frankreich und der Schweiz ausgewiesen. Er wird nunmehr auch aus Ungarn ausgewiesen werden, aber er wird, seinem Wunsche gemäß, an die italienische Grenze gebracht und dort freigelassen. Vielleicht sehen ihn die Italiener an die Schweizer Grenze u. i. w. Auf diese Weise wird man der anarchistischen Hauptlinge allerdinges nicht Herr werden, wenn die ausgewachsenen „Hechte“ einmal in diesen, das andere Mal in jenen „Karpenteich“ gelassen werden.

Frankreich ist augenblicklich von einem ernstesten Streik der Landarbeiter bedroht, der in der Umgegend von Béziers erwartet wird, wo ein Gewerksverein dieser Arbeiter besteht. Der Verein verlangt für die Schnitter 6 Franken (4 Mk. 80 Pf.) Tagelohn nebst Kost und einem Liter Wein, für die Drecher 3 Franken (2 Mk. 40 Pf.) nebst Kost und einen Liter Wein und droht Gewalt zu gebrauchen, falls man auf diese Bedingungen nicht eingehe. Die Bewegung scheint sich auf den übrigen Theil des Departements ausbreiten zu wollen.

Eine Gruppe Arbeiter begab sich dieser Tage von Marseille nach Saint-Louis du Rhone, um die Entlassung der im dortigen Petroleum- und Naphta-Lagerhaus beschäftigten Italiener zu fordern. Da sich dort gegenwärtig 8 Millionen Kilo Petroleum und ebensoviel Naphta sowie 30000 mit Petroleum getränkte Fässer befinden und

die Räubersführer die Behälter in Brand stecken wollten, so war man genöthigt, zu willfahren. Die Drohungen blieben aber nicht auf Saint-Louis beschränkt, sondern die Bande besuchte auch die Gesellschaft von Grandes Combes. Die Ordnung wurde indeß dank der entschlossenen Haltung der Gensdarmen nicht gestört, die Räubersführer wurden verhaftet und eine Reihe von gefährlichen Leuten erhielt noch gestern Abend den Befehl, die Camargue-Gegend zu verlassen.

Die Folgen des Ausstandes der schottischen Grubenarbeiter beginnen sich fühlbar zu machen. Schon seit mehreren Tagen ist in England eine Anzahl Züge eingestellt worden.

Nach den aus Chicago eingegangenen neuesten Nachrichten ist es dort am letzten Sonntag wieder zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Arbeitslosen, d. h. Leuten, die nicht arbeiten wollen, und den Organen der Behörden gekommen. Als am Nachmittag ein Zug unter dem Schutze der Polizei die Bahnhofshalle verließ, griff eine nach Tausenden zählende Volksmenge den Zug an und begann die Wagen zu zerstören. Bürgermilitär, das von der Polizei zu Hilfe gerufen wurde, gab auf die Menge Feuer und verwundete eine Anzahl von Personen. Der aufgeregten Menge gelang es schließlich aber doch, die Truppen zurückzutreiben und nun begann die Ausraubung des Lebensmittels enthaltenden Zuges. Frauen und Kinder füllten ihre Schürzen voll und als später reguläres Militär auf dem Platze erschien, wurde es mit dem Rufe empfangen: „Fort mit ihnen“, „tödtet die Hunde!“ Das Militär konnte natürlich das Rauben und Plündern nur immer auf dem Punkte verhindern, wo es sich gerade befand. Die Abfahrt der Züge zu erzwingen, ist der verhältnismäßig schwachen Truppenmacht nicht möglich und so verfaulen unzählige Tonnen besten Fleisches in den Waggons, während Tausende von Menschen hungern. Die Unmengen fügen eben den Missethätigen, auf dem sie sitzen. Dabei schreien diese Leute vor nichts zurück, sie stecken nicht nur ganze Züge in Brand und schneiden das elektrische Licht ab, um durch die infolge dessen entstehende Finsterniß Verwirrung hervorzurufen, sie haben sogar von einem zum Abgang fertigen Zuge die Maschine abgekoppelt, ließen sie mit großer Geschwindigkeit losfahren und mit ihr entgegenkommende Züge zusammenstoßen so daß diese entgleisten und zerstört wurden.

Auch in Californien hat sich die Bewegung ebenfalls zu offenem Aufruhr herausgebildet. Die Bevölkerung hält fast ganz zu den Streikenden, fast Jedermann, in Sacramento sogar die Miliz, die berufene Schutzherrin der Ordnung, trägt das weiße Band, das Abzeichen der Streikenden. Die Miliz hat sich offen geweigert, gegen die Streiker vorzugehen und in San Francisco bejubelt die Bevölkerung die Verlesung von Bekanntmachungen, welche ankündigen, daß sich diese oder jene Kompanie zu marschieren weigern. Die Streikenden in Sacramento haben sich bewaffnet und üben militärisch, scharfe Patrouillen haben sie ebenfalls erhalten und zwar von keinem Andern als gerade von den Milizen.

Berlin, 9. Juli.

— Das Kaiserpaar hat am Freitag früh 7 Uhr von Obbe (Norwegen) mit Gefolge einen Ausflug nach dem Stuarbrach-Gletscher gemacht und legte den etwa zwei Stunden langen Weg hin und zurück zu Fuß zurück. Die Rückkehr nach Obbe erfolgte gegen 3 Uhr.

Sonnabend ist der Kaiser und die Kaiserin an Bord der Yacht „Hohenzollern“ in Cide eingetroffen. Im Laufe des Tages traf ein Courier ein und der Kaiser blieb in Folge dessen an Bord, um verschiedene Vorträge entgegenzunehmen und Regierungsgeschäfte zu erledigen. Bei der Abendtafel wurde der Geburtstag des Prinzen Eitel Friedrich, der sein 11. Lebensjahr vollendet, gefeiert. Sonntag früh 7 Uhr gingen Kaiser und Kaiserin mit Gefolge an Land, um sich per Wagen über Vossowangen nach Stahlheim zu begeben.

— Der Kaiser hat bestimmt, daß die Befestigungen bei Malsheim (Elsas) fortan die Bezeichnung „Feste König Wilhelm II.“ zu führen haben.

— Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig, reist am 1. August als Vertreter des Kaisers von Rom nach Schlesien nach Halle zum Universitätsjubiläum und von dort nach Bad Scharffenberg. Der Regent bleibt acht Tage in Scharffenberg, reist dann nach Hannover und Berlin und beginnt am 20. August die Besichtigung des 10. Armee-korps. Er geht später zum Kaisermanöver nach Königsberg und Danzig.

— Die Nachricht, der russische Großfürst-Thronfolger werde den deutschen Kaiser manövern beizuwohnen, ist, der „Post“ zufolge, nicht zutreffend. Gleichzeitig mit den deutschen finden die russischen Manöver statt, denen der Großfürst-Thronfolger beizuwohnen von vornherein gewillt gewesen ist.

— Mit der Haftentlassung des Ceremonienmeisters, Rittmeisters z. D. von Rode, ist — wie die „Kreuz-Ztg.“ erfährt — das kriegsgerichtliche Verfahren noch nicht als beendet anzusehen. Entweder kann das Verfahren eingestellt werden, weil sich Beweise für eine Schuld nicht ergeben haben, oder es wird, im entgegengekehrten Falle, das Hauptverfahren eingeleitet, d. h. es kommt zu

einem Kriegsgericht, das über Schuld oder Unschuld zu urtheilen haben würde. Jedenfalls ist darüber zunächst ein amtlicher Bescheid abzuwarten, der wahrscheinlich dem Herrn von Kose von dem zuständigen Gerichte in diesen Tagen zugehen dürfte.

Dr. Haas, der Reichstags-Abgeordnete für Meck., hat, wie jetzt bestätigt wird, sein Mandat niedergelegt. Die Anzeige soll dem Präsidenten bereits zugegangen sein. Der Vorgang ist insofern bemerkenswerth, als er beweist, daß selbst in Meck. ein Reichstagsabgeordneter nicht mehr möglich ist, der, obwohl selbst von deutscher Herkunft, keine deutschfeindliche Gesinnung so offen zur Schau trägt, daß er, wie es Dr. Haas bekanntlich thut, seinen Sohn französischer Offizier werden läßt.

Der Geheimen Post- und vortragende Rath im Reichs-Postamt Carl Grawinkel ist dieser Tage in Berlin gestorben. 1845 zu Münster geboren, trat er 1869 in den Telegraphendienst ein, wurde 1874 zum Telegraphen-Direktions-Rath und, nach Vereinerung der Telegraphie mit der Post, 1876 zum Post-Rath ernannt. Im Jahre 1888 trat er als Ober-Telegraphen-Ingenieur an die Spitze des neu gegründeten Telegraphen-Ingenieur-Bureaus des Reichs-Postamts. Drei Jahre später wurde er unter Ernennung zum Geheimen Post-Rath als vortragender Rath zur Centralbehörde berufen.

Pfarrer Witte von der Goltzathkirche in Berlin, bekannt durch seinen Streit mit Stöcker, ist, der „Kreuzzeitung“ zufolge, durch Beschluß des Evangelischen Oberkirchenraths nunmehr in förmliche Disziplinär-Untersuchung verfaßt. Demgemäß ist die vorläufige Dienstenthebung gegen ihn verfügt worden.

Richard Rodrian, der Anarchist, welcher die auf den 18. Januar d. J. anberaumte Versammlung der Arbeitslosen in Berlin einberufen hatte, wurde Sonnabend vor dem Berliner Landgericht I wegen schweren Diebstahls zu einer Gefängnisstrafe von 2½ Jahren verurtheilt.

Frankreich. Zum Vizepräsidenten der Deputiertenkammer ist am Sonnabend Clausel de Coussergues (Republikanische Partei) mit 187 Stimmen gewählt worden. Dumas-Dutemps (radikal) erhielt 145 Stimmen.

Serbien. Der kleine Alexander ist von seiner Spazierfahrt nach Konstantinopel glücklich wieder in seinem Reichthum angelangt. Sonnabend Nachmittag hat er bei Rijch die Landesgrenze erreicht und da es ihm beim Sultan offenbar sehr gut gefallen hat, so hat er ihm auch sofort von Rijch in einem sehr herzlichen Telegramm „für die gute Aufnahme“ gedankt.

Aus Bulgarien läßt sich die in Petersburg erscheinende „Now. Wr.“ die zwar pikante aber wenig glaubhafte Meldung machen, Stambulow habe beabsichtigt, das dreijährige Söhnchen des verstorbenen Grafen Hartenau (Prinzen Alexander v. Battenberg) als Thronkandidaten auszuwählen, um seine Stellung als Regent auf lange Jahre zu sichern. Die Gemahlin des Fürsten Ferdinand trage hauptsächlich die Schuld an dem Sturz Stambulows. Sie erzwang sich bereits großer Volkshilflichkeit, und weil sie Stambulow für das Land wie für den Fürsten gefährlich hielt, drang sie hartnäckig in den Fürsten, das Volk von Stambulow zu befreien.

Aus Afrika ist am letzten Sonnabend dem Staatssekretär des Innern des Congo-Staates in Brüssel ein Telegramm zugegangen, das von einem am 18. März erfolgten Angriff der Mahdisten auf die besetzte Stellung Mambu nahe der Wasserscheide des Nils berichtet. Der Kommandant Delanghe brachte den Mahdisten eine blutige Niederlage bei. Sie wurden völlig geschlagen und ließen eine Anzahl Flinten in den Händen der Truppen des unabhängigen Congo-Staates. Hauptmann Bonvalet und Sergeant Vigot sind in dem Gefechte gefallen.

Ein grauenhafter Mord

der an die Bluthat erinnert, deren Opfer vor einiger Zeit die Schwester Helene Schweidel wurde, ist am Sonnabend wieder in der Nähe von Berlin, und zwar in Schöneberg, an einer Frau verübt worden. Die That ist wieder am hellen Tage verübt worden, nachmittags zwischen 3 und 4 Uhr, unmittelbar an der Wanneseebahn auf einem dort entlangführenden Fußwege. Um die angegebene Zeit hörten mehrere Bahnarbeiter, welche auf dem Wanneseebahndamm beschäftigt waren, ein entschiedenes Schreien und sahen, kaum 100 Meter von ihrer Arbeitsstelle entfernt, eine Frauensperson mit einem Manne kämpfen. Sie stürzten sofort der Stelle zu, waren aber kaum in deren Nähe gekommen, als sie den Mann querselbst durch das Kornfeld, an welchem der Kampf stattgefunden hatte, davonlaufen sahen. Zwar wurde der Mord in der anderen Seite des Feldes von einem des Weges kommenden Arbeiter zu fassen gesucht, er schlug jedoch wie wahnsinnig um sich und entkam dann.

Am Thortore fanden die Männer eine gräßlich zugerichtete Frau in ihrem Blute liegen, sie hatte zwei flache Stiche in der linken Halsseite, und zwar hatte der eine Stich die Schlagader vollständig durchschnitten, so daß die Ermordete wenige Minuten darauf durch Verblutung den Geist aufgab, ohne noch im Stande gewesen zu sein, irgendwelche Angaben über die That sowie den Mörder hervorzubringen. Die scheinbar benachrichtigte Gendarmerie und Ortspolizei nahm sofort eine Verfolgung des Thäters über die Felder hin auf, konnte aber desselben nicht habhaft werden. Nach dem bisherigen Ergebnis der sofort eingeleiteten Untersuchung ist die Ermordete die 29 Jahre alte Handelsfrau Vertha Lange, geborene Ziemle aus Schöneberg. Bekleidet war sie mit brauner Taille und rothem Ueberrock. Neben der Todten lag eine blau und weiß punktierte neue Taille, zu ihren Füßen steckte ein Taschentuch mit der Abkürzung im Boden. Im Uebrigen wurde bei der Ermordeten ein Portemonnaie mit 4,70 Mk. Inhalt, darunter ein Kaiser Friedrich Zweimarkstück, gefunden, so daß ein Raubmord nicht vorzuliegen scheint. Doch ist über das Motiv zur That augenblicklich noch nicht der geringste Anhaltspunkt vorhanden. Ob ein Lustmord vorliegt, läßt sich gleichfalls noch nicht sagen.

Begangen ist der Mord allem Anschein nach von einem der jetzt die Berliner Vororte und deren Umgegend in immer bedenklicherem Maße unsicher machenden Strolche, da drei solcher Kerle von einer auf dem Felde arbeitenden Frau nicht lange vor der That in der Nähe des Mordplatzes gesehen worden sind, von denen der eine sich in auffälliger Weise hinter den am Bahndamm entlang stehenden Heidegebüsch zu verbergen gesucht hat.

Als der That verdächtig ist, wie ein anderer Berichtstatter schreibt, auch der Ehefrau der Ermordeten verhaftet worden. Sie war seit 2½ Jahren mit dem Maler und Handelsmann Albert Lange verheiratet, war aber kinderlos. Hausbewohner schilderten das Familienleben beider Gatten als ein ruhiges und zufriedenes. Dem entgegen stehen aber Zeugnisse anderer Personen, die das Zusammenleben nicht so günstig beurtheilen. Sonntag Morgen gegen 3 Uhr erschien Lange mit einer Laterne in dem Amtshaus in Schöneberg und meldete, daß seine Frau nachmittags in Zehlendorf gewesen und noch nicht zu Hause sei. Er vermüthe ein Unglück und wolle den Feldweg abgehen. Dieser seltsame Vorgang mußte auffallen, da Lange doch wahrscheinlich schon Kenntniß von der That haben mußte. Als ihm eröffnet wurde, daß seine Frau ermordet worden sei, erging er

sich in derart rohen Reden, daß er sich selbst in den Verdacht der Thäterschaft brachte und festgenommen wurde. Eine Hausdurchsuchung in seiner Wohnung ergab aber keinen Anhalt für seine Thäterschaft, so daß Lange wohl wieder freigelassen werden wird.

Frau Lange betrieb seit mehreren Jahren einen Hausirhandel mit Blumen, Schürzen etc.; ihre Waaren holte sie meistens, so auch am Nachmittag, aus dem Geschäft von Galland und Golewski aus der Spandauerstraße, ihre geschäftlichen Wege legte sie stets zu Fuß zurück.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli.

Unter Leitung des kommandirenden Admirals Freiherrn v. d. Goltz findet gegenwärtig in der Döbse auf dem „Wiso „Grille“ eine größere Admiralsstabsreise statt, auf welcher außer Neufahrwasser noch die Häfen Swinemünde, Pillau und Memel angelaufen werden sollen.

Die diesjährige 10 wöchentliche Uebung der Volksschullehrer im Bezirk des 2. Armee-Korps beginnt am 20. August d. J.

Die Jahresberichte der Gewerbe-Aufsichts-Beamten für 1893 sind in einem starken Band zusammengefaßt, veröffentlicht worden. In der Provinz Westpreußen bestehen unter der Aufsicht des Herrn Regierungsraths Trilling-Danzig fünf Gewerbe-Inspektionen, und zwar in Danzig, Elbing, Marienwerder, Königsberg und Thorn, deren jeder ein Gewerbe-Inspektor vorsteht, dem in Danzig und in Marienwerder je ein Assistent beigegeben ist. Der Bericht enthält genauere Angabe über jüdische Arbeiter, Arbeiterinnen, Beschäftigungszeit, Lohnungsperiode, Kündigung, Arbeitsordnungen, Arbeiterausflüsse etc. Was die wirtschaftlichen Zustände der Arbeiterbevölkerung angeht, so war, nach dem Berichte in dem westpreussischen Bezirke, auf allen Gebieten des gewerblichen Lebens durchweg ausreißende Beschäftigung vorhanden, so daß die Arbeitslöhne nicht durch starkes Angebot von Arbeitskräften herabgedrückt wurden. Die Schiffsanleihe Wert in Danzig hat im Laufe des Jahres etwa 1000 Arbeiter mehr eingestellt. Von Bedeutung für die Entwicklung des Kleinwerkes ist es, daß seitens der Gasproduzenten das für Heiz- und Kraftzwecke zur Verwendung gelangende Gas um 20–30 Prozent billiger abgegeben wird, als das zur Beleuchtung verwandte. Dilemm Umstände sind es theilweise zu danken, daß die Zahl der in Betrieb befindlichen Gasmotoren auf 139 gestiegen ist, wovon 41 auf die Stadt Danzig, 49 auf Elbing, 22 auf Thorn und 20 auf Graudenz entfallen. Nächste den Buchdruckereien und Kaffeebohnenereien sind es vorwiegend die Werkstätten für Metall- und Holzverarbeitung, welche Gas zu Kraftzwecken verwenden.

Die hiesige Handelskommission hatte an den Herrn Staatssekretär des Reichspostamts eine Eingabe um Anschließ der Stadt Graudenz an die Fernsprechverbindung Berlin-Königsberg gerichtet. Hierauf hat der Herr Staatssekretär erwidert, daß diesem Antrage zwar nicht Folge gegeben werden kann, daß er aber geneigt sein würde, für Graudenz eine besondere Leitung nach Bromberg herzustellen zu lassen und sodann den Sprechverkehr zwischen Graudenz einerseits und Bromberg, Thorn sowie allen in die Verbindung Berlin-Königsberg einbezogenen Orten zu gestatten, wenn der Postkasse aus dem Betriebe der Leitung Graudenz-Bromberg eine jährliche Mindest-Einnahme bei der Vermittlungsstelle in Graudenz in Höhe von 1000 Mark auf die Dauer von 5 Jahren gewährleistet wird. Der Herr Staatssekretär bemerkt dabei ausdrücklich, daß die Gewährsumme im Verhältnis zu den Kosten der Herstellung und Unterhaltung der neuen Verbindungsleitung sehr niedrig bemessen ist, und daß eine Ermäßigung derselben keinesfalls würde zugestanden werden können. Der Handelskommission wird anheimgestellt, ihre Bereitschaft zur Übernahme der Gewähr gegenüber der Oberpostdirektion in Danzig, welche entsprechend verständigt worden ist, zu erklären.

Zu dem Provinzial-Sängerfest haben die vereinigten Danziger Vereine schon seit 4 Wochen im Schützenhausalle die allgemeinen Gesänge geübt. Ein ähnlicher Wettbewerb ist von den anderen Vereinen größer und kleiner Städte entfallen worden. Zur Erleichterung des Verkehrs wird seitens der Eisenbahnverwaltung ein Extrazug von Königsberg am 14. d. Mts. um 2 Uhr 20 Min. abgegangen, dem ein Entlastungszug um 4 Uhr 46 Min. von Marienburg vorangeht. In diesen Extrazügen sowie zu den Anschlägen sämtlicher Nebenlinien werden Rückfahrkarten mit stägiger Gültigkeit und zu einfachen Fahrpreisen verkauft. Bei der Ankunft dieser Züge in Danzig um 6 Uhr 10 Min. bzw. 6 Uhr 25 Min. wird seitens der vereinigten Danziger Vereine ein feierlicher Empfang stattfinden, und dann werden die vereinigten Sängerkorps im geordneten Festzuge unter Vorantritt der Theiligen Militärkapelle vor das Rathhaus geführt werden.

Für die Fahrt der hiesigen Liedertafel zur Provinzial-Sängerfest in Danzig hat das Betriebsamt Thorn auf der Strecke ab Marienburg und zurück bei Übernahme von mindestens 30 Fahrkarten eine Fahrpreisermäßigung in der Weise gewährt, daß in Graudenz am 14. Juli zu dem um 12 Uhr 24 Min. nachmittags abgehenden Zuge und in Danzig Legethor am 17. Juli um 7 Uhr 8 Min. Abends abgehenden Zuge Fahrkarten zum Preise von je 2,55 Mk. verabfolgt werden.

Das gestrige Kinder-Schützenfest hatte sich eines außerordentlich starken Besuches zu erfreuen. Etwa 40 Knaben und 30 Mädchen beteiligten sich an den verschiedenen Spielen und Reigen, am Preis-schießen und Preisfeuerwerken, und es erhielten 16 Knaben und 17 Mädchen Preise. Mit dem Feste war auch ein Festschießen der Gilde verbunden. Es erhielten Preise beim Silberschießen die Herren Thimm, Bornmann, Lenz, H. Schaffer, Jul. Neumann, Dösch und Jarecki, beim besten Schuß die Herren Hauptmann Joachim, Jul. Neumann, Feldwebel Keller, Böhm, Bornmann, Thimm, Jarecki, Selig und Dösch, bei den zusammengefaßten Ringen die Herren Lenz, Jul. Neumann, Thimm, v. Bracht, Dösch, Selig und Bornmann. Während des Festes konzertierte ein Theil der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin unter Leitung des Herrn Kollé. Durch Würfel- und Schießbuden und durch eine große amerikanische Schankel war für Ergötzlichkeiten außerdem gesorgt.

Der am Sonnabend Abend im Schützenhause abgehaltenen Versammlung des Turnvereins Jahn wurde die Mittheilung gemacht, daß in der letzten Woche 47 Mitglieder beigetreten sind. Nach endgültiger Durchberatung der Satzungen fand die Wahl bzw. Bestätigung des provisorisch gewählten Vorstandes statt. Letzterer besteht aus: Konditor Albinus, Vorsitzender, Gerichtsanwalt Ediger, Stellvertreter; Buchdrucker Otto, Turnwart, Buchhalter Ditzpohl, Stellvertreter; Uhrmacher Lenz, Schriftwart, Zeichner Traumann, Stellvertreter; Kaufmann Schindler, Kassentwart, Kaufmann Kuhn, Stellvertreter; Buchdrucker Rohrbach, Zeugwart. Am Sonntag findet ein allgemeiner Ausflug nach Michte statt.

[Sommertheater.] Am Sonnabend ging bei gutem Besuch das altbewährte Venedigische Lustspiel „Die relegierten Studenten“ mit Herrn Alex Otto als Reinhold in Scene. Herr Otto erntete für sein musterhaftes Spiel wieder reichlichen wohlverdienten Beifall. Eine treffliche Partnerin hatte Herr

Otto in Fräulein Koch, welche die reiche Erbin Konradien Hartenberg mit natürlicher Innigkeit spielte. Auch die übrigen Darsteller waren nach Kräften bemüht, ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Die Schwestern Ulrike Kronau (Frau Hoffmann), und Adelgunde Kirchbach (Frau Wangemann) erregten insbesondere in der Scene, in der diese beiden von dem Gefühle angeheben Schwiegermutter besetzten, alten Tanten aneinandergerathen, große Heiterkeit. Herr Aug war ein recht biederer Schloßherrenknecht Born und der Stadtbaumeister Tannenheim des Herrn Winkelmann war eine ganz köstliche Figur, nur vielleicht in der Waise etwas zu jugendlich gehalten.

Am Sonntag legte Herr Otto als Keen in dem gleichnamigen, hier schon oft gegebenen Theaterstücke von Dumas ein glänzendes Zeugniß seiner darstellenden Kunst ab. Alle Saiten der Leidenschaft wußte er in der Rolle dieses größten Schauspielers Alt-Englands in geradezu meisterhafter Weise anzuschlagen, so daß er nach jedem Akte mit brausendem Beifall überschüttet wurde.

Am nächsten Freitag beginnt das schon angekündigte, auf drei Abende berechnete Gastspiel des Elite-Ballet-Ensembles „Excelsior“ unter Direktor K. Lehe, das vom Jahre 1892 hier noch in guter Erinnerung ist. Direktor Lehe hat im Verein mit der Solotänzerin Marianne Kunzmann ein einige neue Balletts geschaffen, die auch hier zur Aufführung kommen werden; f. z. B. das Ballet-Divertissement „Kaiser Friedrichs Lieblingsblume“ (Weichen-Walzer), das nach vorliegenden Kritiken auswärtiger Blätter, außer der eleganten Ausstattung noch einen besonderen Reiz durch die frischen Blumensträuße erhält, mit welchen am Schluß des Tanzes das Publikum von der Bühne herab überschüttet wird.

Vor einiger Zeit wurde, wie wir berichtet haben, in das hiesige städtische Krankenhaus ein Knabe aufgenommen, der mit anderen Jungen auf dem Grupper Schießplatz nach „Windgänger“ geschickt hatte und durch die Explosion einer von ihm gefundenen und entzündeten Rakete schwer verletzt worden war. Der arme Junge ist am letzten Sonnabend nach vielen Leiden seinen Verletzungen erlegen. Es ist dies wieder eine ernste Mahnung für die Eltern, mit größter Sorgfalt darüber zu wachen, daß Kinder nicht mit Explosivkörpern spielen.

Ein riesiges Exemplar eines Bovist- oder Stäubling-Rilzes wurde gestern im Sarnower Walde von Herrn Bädermeister Rindt-Graudenz gefunden und uns überbracht. Der Pilz hat ungefähr die Gestalt eines Menschenkopfes und mißt im Querschnitt 60, im Höhenumfang 64 Centimeter. Er hat noch die Farbe des jugendlichen Alters, nämlich weiß und ist von fleischiger Beschaffenheit; zur Zeit der Reife werden die Bovistpilze bekanntlich braun und lederartig.

Durch rechtskräftiges Erkenntniß des Kriegsgerichts der 36. Division in Danzig vom 24. Juni 1893 ist der frühere Musiketier Eduard Matthe der 4. Kompanie des Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpreussisches) Nr. 44, geboren am 25. Februar 1871 zu St. Cylau, Kreis Rosenberg Wpr., wegen Mordes mit Entfernung aus dem Heere, mit dem Tode und mit dem Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte bestraft worden. Dieses Urtheil ist durch kaiserliche Kabinetts-Ordre vom 7. Juni 1894 bestätigt, daß die Todesstrafe in lebenslängliches Zuchthaus umgewandelt worden.

Am Danzig, 8. Juli. Ein Ereigniß für die Sportswelt unserer Stadt ist das Rennen, welches alljährlich auf dem großen Exerzierplatz von dem Danziger Reiterverein veranstaltet wird. Auch heute Nachmittag fand wieder ein solches Rennen statt. Auf der Tribüne hatten meist die Offiziersdamen Platz genommen, während die Sachkenner auf dem Sattelplatz ihre Bemerkungen über die Pferde, unter denen sich prachtvolle Exemplare befanden, austauschten. Die einzelnen Rennen nahmen sehr guten Verlauf; nur bei dem Damenpreis-Jagdrennen stürzte ein Reiter, ohne aber Schaden zu nehmen. Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt: 1) Garnisonflachrennen für Offiziere der nicht berittenen Waffen der Garnison Danzig, drei Ehrenpreise, Entfernung 1600 Meter. Am Start: Lieutenant Beyersdorfs, Fuchswallach, „Glückauf“, Prem.-Lieut. v. Winterfeldts, „Siglavy“ und Rittm. du Bois, „Perijander“. Erster war Siglavy, zweiter „Perijander“ und dritter „Glück auf.“ 2) Danziger Hürdenrennen: Entfernung 2000 Meter, Ehrenpreis, gegeben von Freunden des Sports der Stadt Danzig und 150 Mark vom Verein dem Ersten; Ehrenpreis und 50 Mk. dem Zweiten; Ehrenpreis dem Dritten. Gemeldet 9 Bewerber; am Start vier und zwar Lieut. v. Hofes „Saschi“, Lieutenant Meints „Lambert“, Lieut. v. Reibnits „Freiherr“ und Pr.-Lt. v. Winterfeldts „Marquise“, „Marquise“, „Freiherr“ und „Lambert“ waren die Sieger. 3) Damenpreis-Jagdrennen: Ehrenpreis der Damen der Stadt Danzig und Umgegend und 200 Mk. dem Ersten, 50 Mark dem Zweiten und Ehrenpreis dem Dritten; Entfernung 3000 Meter. Gemeldet 10, am Start 5 Bewerber und zwar Lieut. Beyersdorfs, „Herd“, Lieut. v. Frankhans „Pfeffermünz“, Pr.-Lieut. v. Paleskes „Antonio“, Pr.-Lieutenant Meints „Calomel“ und Lieut. v. Bogels „Eprende“. Erster war „Pfeffermünz“, zweiter „Antonio“ und dritter „Eprende“. 4) Chagarupferd-Jagdrennen, 3 Ehrenpreise, für Chagren und Dienstpferde von Offizieren des XVII. Armee-Korps, Entfernung 2500 Meter. Gemeldet 4, am Start 3 Bewerber und zwar Lieut. v. Reibnits „Fregatte“, Lieut. v. Madewits „Eto“ und von Fahrenfeldts „Gemse“. Erster war „Fregatte“, zweiter „Eto“ und dritter „Gemse“. 5) Dauernrennen. Drei Pferde von Besitzern waren gemeldet, die es aber vorzogen, sich andere Wege als die Rennbahn zu suchen. Alle drei Reiter erhielten Ehrenpreise. 6) Westpreussische Steeple-Chase: 600 Mark dem Ersten, 200 Mark dem Zweiten und 50 Mark dem Dritten; Entfernung 3500 Meter. Gemeldet 9, erschienen 4 Bewerber, und zwar Lieut. Mehlhoffers „Diapason II“, von Madewits „Normandy“, von Paleskes „Treue“ und v. Reibnits „Edie“. „Edie“, „Treue“ und „Normandy“ flegten. Nach dem Rennen vereinigten sich etwa 300 Herren zu einem Festmahl.

Die Adler-Apotheke, die 40 Jahre in dem Besitz des Herrn C. v. d. Lippe sich befand, ist am Herrn Apotheker Hempel aus Schwabe i. Pomm. verkauft worden.

A Joppot, 8. Juli. Heute früh holte ein Extradampfer die Teilnehmer zu der für heute von der Danziger Dampfer-Gesellschaft „Weichsel“ nach Pillau veranstalteten Fahrt nach der Westerplatte, wo die Anschiffung auf den Salondampfer „Drache“ stattfand. Ein Hochsaisonsonntag war Joppot heute beschieden, wie es sich ihn nur wünschen konnte. Ununterbrochene Wagenreihen führten mit den Eisenbahn-Extrazügen um die Wette seit dem frühen Morgen Tausende und Abertausende herans, die sich von der Höhe in der Stadt im köstlich kühnenden Hauch des Meeres erholen wollten. Gewaltig angewachsen ist in den letzten Jahren auch die Kurgesellschaft. Schon im Vormittagskonzert war kein Platz im Kurgarten unbesetzt, und am Nachmittag war überall ein unglaubliches Gewoge. Die neuen Kolonaden bewährten sich ganz ausgezeichnet, bei der Höhe als Schattenpender, bei Wind und Wetter gewährten sie geschützten köstlichen Aufenthalt. — Die Tourdampfer der Gesellschaft „Weichsel“ haben ihre regelmäßigen Fahrten zwischen Steg und Westerplatte wieder aufgenommen.

Thorn, 7. Juli. (Th. Z.) Der russische Unterthan Bädergehele Matericki hatte von seinem 15. Lebensjahre ab bei einem hiesigen Bädermeister gelernt und war nach beendeter Lehrzeit zum Gesellen freigesprochen worden. Seitdem arbeitete er mit wenigen Unterbrechungen 19 Jahre lang in Thorn oder dessen Nähe. Gestern Vormittag wurde er nun von einem Polizeibeamten aus seiner Arbeitsstelle abgeholt und nach dem Polizeibureau geleitet, wo ihm bedeutet wurde, daß er unverzüglich das deutsche Reichsgebiet zu verlassen habe.

Die Nachricht der Haftentlassung des Obersekundanten Szulz, welcher unter der Anschuldnung des Landesver-

irabien
librigen
gerecht
Hoff-
nann)
beiden
fechten.
Klug
Stadt-
eine
das zu

gleich-
uma 3
Alle
pöffen
Beifall

ndigte,
Ballet-
Jahre
hat im
einige
ommen
edrichs
gendem
attung
trübe
n von

in das
er mit
nach
einer
rlegt
d nach
wieder
orgfalt
örperg

ilings/
Herrn
bracht
s und
r. Er
is und
en die

i dits
rühre-
ren am
wegen
e und
orden.
vom
bens-

tsweil
f dem
veran-
folches
damen
telplag
hvolle
ahmen
rennen
zeln
n für
g, drei
tenant
Sinter-
Erster
auf.
Meter,
Danzig
50 Mt.
verber:
tenant
Pr. St.
mbert
Ehren-
00 Mt.
ritten;
werber
anhus
tenant
Erster
ende-
argen-
Ent-
r und
Eto-
weiter
Drei
m, fünf
ter er-
hase:
Markt
hienen
, von
ibnig's
ch dem
ahl.
is des
empe

ampfer
mpfer-
ch der
drache-
hieden,
Bagen-
te seit
die sich
ich des
lehten
konzert
ge war
en be-
ender,
lufent-
haben
wieder

than
hre ab
endeter
beitete
n ober
ollgei-
ollgei-
gültig

daner
d vers

und der Majestät beleidigung sich hier in Unter- suchungsbefehl befindet, ist unrichtig. Die Unter- suchung ist all- dings beendet und das Material bereits dem Reichsgericht vorgelegt.

Marientwerder, 9. Juli. Am Mitternacht brach auf dem Grundstück Marientwerder Nr. 18 Feuer aus. Da eine Feuerbrücke nicht sofort zur Stelle war, so brannte das Gehöft bis auf die Umfassungsmauern nieder. Die das Haus bewohnenden Graßmann'schen Eheleute weilten gestern in Kamionken und kehrten erst heute früh, als das Feuer schon einen Theil ihrer Habe verzehrt hatte, heim. Die Kinder, welche unter der Obhut einer Mitbewohnerin zu Hause geblieben waren, schwebten in großer Gefahr, wurden aber durch die Entschlossenheit eines Postbeamten gerettet.

St. Eglau, 7. Juli. Die Generalstabsreise, an welcher Prinz Friedrich Leopold von Preußen theilnahm, fand gestern hier ihr Ende. Am gestrigen Nachmittag fand für die Theilnehmer der Reise im Hotel zum Kronprinzen ein Abschieds- essen statt, an welchem sich die höhern Offiziere des hiesigen Offizierskorps betheiligten. Zu Wagen begaben sich dann die Herren nach dem Döbberhofe, um mit dem Schnellzuge die Rückreise nach Berlin anzutreten. Zu dem großen Kapellenreich, welcher zu Ehren des Prinzen am Donnerstag Abend ausgeführt wurde, und an den sich ein Fackelzug des hiesigen Kriegervereins schloß, sei noch Nachstehendes bemerkt: Das Musikkorps und der Kriegerverein nahmen auf der Chaussee gegenüber dem Offizier- Kasino Aufstellung, während der Prinz, umgeben von den Offizieren, auf der Veranda des Kasinos stand. Der Führer der Generalstabsreise, General der Kavallerie und Inspektor der 2. Kavallerie-Inspektion v. Rosenbergh, trat vor die Front des Kriegervereins, um im Namen des Prinzen dem Verein für die bewiesene Aufmerksamkeits Dank abzusprechen. Der General unterhielt sich dann mit dem Vorsitzenden, Herrn Bahnhof- Inspektor Hauer und einigen Mitgliedern, welche ihm durch ihre Ehrenzeichen anfielen. Sodann wurde Herr Hauer zum Prinzen befohlen, welcher ihm unter Händedruck nochmals persönlich seinen Dank für die dargebrachte Ovation abtastete mit dem Entschluß, dem Verein den Dank zu übermitteln. General v. Rosenbergh trat hierauf nochmals an den Verein heran, um mitzutheilen, daß er nicht unterlassen werde, von der patriotischen Kundgebung des Vereins an allerhöchster Stelle Mittheilung zu machen. Ueber die Leistungen der Kapelle des Infanterie- Regiments Graf Dönhoff unter Leitung des Musikdirektors Herrn Gansche soll sich der Prinz sehr anerkennend ausgesprochen haben.

Königs, 8. Juli. Vor mehr als 3 Jahren wurde die hiesige Kommunalkasse dadurch um 2000 Mark geschädigt, daß zwei auf dem Magistratsbureau beschäftigte Schreiber, Kochs und Schmidt, sich von dem Krankenwärter des städtischen Kranken- hauses, B. Müller, unter Vorpiegelung der falschen Thatsache, die Verwaltung des Krankenhauses müsse zur Erhebung des Krankengeldes doppelte Beläge haben, Blankets verschaffen, diese mit fingierten Namen, fingierten Zeiten des Aufenthaltes der Kranken, auch fingierter Krankheit der Einsassen des Kranken- hauses, versehen — die Unterfertigung pp. war von B. Müller in den Blankets eigenhändig geschrieben — und dann ihrem zunächst Vorgesetzten, Stadtschreiber Böttcher, zur Einsicht vorlegten, von welchem dann, nachdem er kein „Böttcher“ oder „B.“ darunter gesehen, das Krankenbescheinigungstafel zum Bürgermeister Mühl- radt, auch in dessen Begleitung zum hiesigen Kammerer Werkhahn wanderte, welche Herren dann auch durch ihre Unter- schrift, ohne das Schriftstück gelesen zu haben, dasselbe beglaubigten und die Kasse anwiesen, die Beträge auszusahlen. Der Rentant der Kammerer-Kasse, Dörffer, der die Unterfertigung seiner Vorgesetzten kannte, zahlte denn auch ohne Bedenken das Geld, mit Ausnahme eines Falles, wo ihm die betrügerischen Schreiber mitgetheilt hatten, daß es ein eiliger Fall sei und woher der Bürgermeister noch dessen Stellvertreter anzuweisen seien, aus. Das auf so leichte Weise ermorbene Geld verpagten dann die beiden Schreiber Kochs und Schmidt. Durch den Rentanten der Kammerer-Kasse kamen die Betrügerereien der beiden Schreiber an das Tageslicht, und die Angelegenheit endete damit, daß die beiden Schreiber in Haft genommen und zu längerer Gefängnisstrafe verurtheilt wurden, welche Strafe sie auch ver- büßt haben. Nach dieser Zeit wurden wegen des Schadens, den die Kommune durch die beiden Schreiber erlitten hatte, die Vor- gesetzten derselben durch Beschluß der Stadtverordnetenver- sammlung regreßpflichtig gemacht, und nun kam die Sache vor dem hiesigen Landgericht zum Austrage. Das Gericht erkannte dahin, daß Bürgermeister Mühlradt, Kammerer Werkhahn, Stadt- sekretär Böttcher und Rentant Dörffer — nur in einem Falle — für die durch ihre Schreiber vorgekommenen, durch ihre Nachlässigkeit verursachten Unregelmäßigkeiten aufzukommen hätten. Der Bürgermeister Mühlradt wurde bereits im Mai v. J., nachdem er 24 Jahre das Amt als Oberhaupt der Stadt verwaltet hatte, auf eigenen Antrag mit Pension verabschiedet. Wie wir vernahmen, werden M. und B. auch die dem Stadt- sekretär zuerkannte Zahlung der Strafsomme übernehmen. Stadt- sekretär Böttcher ist übrigens seit einiger Zeit wegen einer un- bedeutenden Uebertretung, die ihm aber erst bewiesen werden muß, vom Amt suspendirt.

Pelplin, 8. Juli. Das 2. Sängerkorps der polnischen Gewerbe- und Gesangs-Vereine von Westpreußen fand heute, vom schönsten Wetter begünstigt, hier statt. Um 1/9 Uhr trafen die ersten Theilnehmer ein und wurden von dem Pelpliner Verein begrüßt, um 1/1 Uhr Mittags marschirten alle einge- tretenen Vereine von Sidorz's Garten mit Musik und fliegenden Fahnen nach dem Bahnhof, um die noch eintreffenden Vereine zu begrüßen. Vom Bahnhof ging es wieder nach dem Garten zurück, wo sämtliche Vereine durch den Pelpliner Verein mit einem Begrüßungslied „Hoch die Herzen!“ (W górę serca!) empfangen wurden. Nachdem dann die erste Sitzung des Ge- werbetages statt, in der das Bureau gewählt wurde; die eigentlichen Verhandlungen des Gewerbetages finden am Montag statt. Nach Beendigung der Sitzung wurde das Lied „Meine Reichthümer“ (Wielka moja) unter Leitung des Herrn Pfarrer Dr. Rudnicki-Pelplin von allen Vereinen zusammen gesungen. Herr Probst von Bartkowski, der Vorsitzende des Komitees, begrüßte hierauf alle Erschienenen in einer längeren Ansprache, in der er zur weiteren Pflege des Gesanges und des Gewerbes aufforderte. Nachdem dann noch verschiedene Ansprachen gehalten waren, wurden zu Preisvertheilungen über den Gesang die Herren Klepaczewski, Gnesen, Dr. v. Laszewski, Graudenz und Dr. Rudnicki-Pelplin gewählt, worauf Herr Probst Watte einen längeren Vortrag über die religiöse und moralische Ausbildung der Lehrlinge im Gewerbe hielt. Nach der Besprechung folgte die Versammlung mit Musik und Gesang nach dem bishöflichen Palais, wo sie von Herrn Offizial Liedtke, dem Vertreter des Bischofs, begrüßt wurde und zum Schluß den Segen des Bischofs empfangen. Um 5 Uhr fand in dem Sidorz'schen Garten die zweite Sitzung statt. Eröffnet wurde dieselbe durch das Lied „Todten- Vogel“ (Paseczky) mit dem Refrain Pójaz, pójaz (Komni, komni), welches, von allen Vereinen zusammen gesungen, wieder von Herrn Dr. Rudnicki dirigirt wurde und allgemeinen Beifall fand. Herr Rittergutsbesitzer v. Parczewski-Belno hielt dann einen längeren Vortrag über die Pflege des Gesanges und die Bildung von Gesangs-Vereinen. Um 6 Uhr fand das Preis- wettrennen statt, welches bis 1/9 Uhr dauerte. Es waren vier Preise angesetzt, von welchen den ersten, einen prachtvollen silbernen, reich vergoldeten Kranz, im Werthe von 300 Mark, welchen die Kolonnen von Westpreußen gestiftet haben, der Graudenz- Gesangsverein errang. Der Verein war mit 23 Sängern vertreten, welche vierstimmig a capella das Lied „Wo ist meine Heimath?“ (Gdzie dom jest mój?) sangen; die Leitung lag in den Händen des Herrn Organisten Bona von der katholischen Pfarrkirche in Graudenz. Den zweiten Preis, eine Schärpe mit reicher Stickerei, erhielt der Verein in Pr. Stargard,

der dritte, eine Uhr, kam nach Kulm, den letzten, vierten Preis, Bild (Landschaft), erhielt Pelplin. Außer den näher wohnenden Vereinen waren Danzig, Thorn, Strassburg, Mecheln, Bonn, Graudenz, Gers, Gr. Schlieditz u. f. w. u. f. w. in Ganzen 20 Fahnen, vertreten. Von Anwarts ließen viele Glückwünsch- Telegramme ein.

Pelplin, 8. Juli. Gestern brannte im benachbarten Raikau ein Bierbrennhaus, eine Scheune und ein Stall nieder. Die freiwillige Feuerwehr von Pelplin war mit ihrer Spritze die Erste auf der Brandstätte. Statt nun derselben sich zu Dank verpflichtet zu fühlen, äußerte der Besitzer S. dem Hauptmann der Wehr sein Mißfallen über das Erscheinen der Wehr mit den Worten: „Was haben Sie hier zu suchen, sind Sie denn gerufen worden?“ Die Dorfbewohner arteten derart aus, daß sie, als sie zum Abräumen der gelöschten Trümmer angehalten wurden, die Mannschaft der Wehr mit Schlägen bedrohten.

Memel, 7. Juli. Ein interessantes Nachtmanöver ist in der vergangenen Nacht bei Roskitten abgehalten worden. Die Abends in See gegangene Torpedoflotte unternahm gegen 1 Uhr einen Angriff auf das Panzer-Geschwader, das den ganzen Nachmittag über den Horizont vergeblich nach den Torpedobooten abgesehen hatte. Die Torpedoflotte hatte das Geschwader in weitem Bogen umgangen, sich im hiesigen Hafen verborgen und überraschte das Geschwader durch sein plötzliches Auftauchen im höchsten Grade. Die Panzer ließen sofort ihre elektrischen Scheinwerfer spielen, und es entspann sich zwischen den beiden Flottillen eine heftige Kanonade. Nach etwa 2 Stunden wurde das Geschwader abgedrängt, und die Torpedoflotte ging vor Roskitten zu Anker. Von dort ist sie heute Vormittag nach Danzig abgedampft.

Bromberg, 8. Juli. (B. U.) Herr Landrath v. Anruh hat bei dem Kaiser seine Dienstentlassung zum 1. Oktober nachgelehrt.

X Nowogradow, 9. Juli. Gestern zwischen 11 und 12 Uhr Nachts wurden unsere Bewohner durch Feuer signale gewarnt. In der Vorstadt „Neue Gartenstraße“ brannte die Scheune und ein Stall des Besitzers Kalinowski vollständig nieder.

O Posen, 8. Juli. Der Verein für Radwettfahren veranstaltete heute Nachmittag unter großer Theilnahme auf der neu erbauten Radfahrer-Rennbahn im Schilling sein erstes Wett- fahren. Radfahrer aus Posen und Westpreußen waren erschienen. Die einzelnen Rennen verliefen wie folgt: Reulingsfahren 1600 Meter, 3 Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gaus 25, des deutschen Radfahrer-Bundes, welche bei öffentlichen Rennen noch keinen Preis errungen haben. Es siegten Wilhelm Hinz-Bromberg (3 Min. 33 1/2 Sek.), Ernst Kober-Posen (3 Min. 37 1/2 Sek.) und J. Trombsdorf-Posen (3 Min. 39 Sek.). Niederradfahren, 4000 Meter, 3 Ehrenpreise und 3 Ehren- zeichen, offen für Mitglieder des Gaus 25 des deutschen Rad- fahrer-Bundes; Sieger wurden Hermann Scherer-Bromberg (7 Min. 20 1/2 Sek.), Ernst Dollmann-Bromberg (7 Min. 21 1/2 Sek.) und Ernst Hammer-Posen (7 Min. 22 1/2 Sek.). Hochradfahren, 4000 Meter, 4 Ehrenpreise und 3 Ehrenzeichen, offen für Mitglieder des Gaus Posen; es siegten Georg Sturm-Posen (8 Min. 8 1/2 Sek.), Paul Viertel-Posen (8 Min. 8 1/4 Sek.) und Dollmann-Bromberg (8 Min. 10 Sek.). Großes Niederrad-Hauptfahren, 7500 Meter, 3 Ehrenpreise, 3 Ehrenzeichen und 1 Führungspreis, offen für alle Herrenfahrer, Sieger waren Hermann Feist-Breslau (13 Min. 58 1/2 Sek.), Scherer-Bromberg (13 Min. 58 1/2 Sek.) und Hammer-Posen (14 Min. 13 1/2 Sek.). Niederrad-Vorgabefahren, 2400 Meter, 3 Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gaus 25 des deutschen Radfahrer-Bundes; es siegten Scherer-Bromberg (4 Min. 5 1/2 Sek.), Hammer-Posen (4 Min. 6 1/2 Sek.) und Georg Kober-Posen (4 Min. 8 1/2 Sek.). Hochrad-Vor- gabefahren, 2400 Meter, 3 Ehrenpreise, offen für Mitglieder des Gaus Posen; es siegten Dollmann-Bromberg (4 Min. 41 1/2 Sek.), Viertel-Posen (4 Min. 42 1/2 Sek.) und Paul Freitag-Bromberg (4 Min. 43 1/2 Sek.). Trostfahren, 2000 Meter, 3 Ehrenpreise, offen für alle diejenigen Fahrer, welche heute gestartet, aber keinen Preis errungen haben; es siegten Johannes Hilbrant-Bromberg (3 Min. 31 1/2 Sek.), Paul Piontker-Strowo (3 Min. 32 1/2 Sek.) und Karl Kössner-Posen (3 Min. 32 1/2 Sek.).

Verschiedenes.

— [Ernteausichten in Rußland.] Nach dem am Sonnabend in Petersburg veröffentlichten amtlichen Staaten- standsberichte von Ende Juni war der Stand des Winter- getreides und des Sommergetreides mit Ausnahme von Hafer und Mais mit wenigen Ausnahmen befriedigend, in vielen Gouvernements sogar gut. Durchschnittlich wird eine Ernte über Mittel erwartet. Das regnerische und kühle Wetter der letzten beiden Wochen hat den Stand des Getreides in manchen Gegenden des Südens und des Westens des Gouvernements der Schwarzen Erde etwas verschlechtert.

Dem „Geselligen“ wird noch privatim mitgetheilt: In Süd- und Mittelrußland haben die anhaltenden Regengüsse die Ernteausichten verschlechtert. Die Gernte ist sehr gering, das Getreide liegt zumeist. Dazu kommt, daß der Arbeitermangel einen gerabegru beängstigenden Umfang angenommen hat; einzelne Befürer zahlen 2 bis 3 Rubel Tagelohn. Sicherlich steigen die Getreidepreise bald.

— „Miris“, der bekannte humoristische Schriftsteller und einer der fruchtbarsten und geistreichsten Mitarbeiter der „Fliegenden Blätter“ ist am Sonnabend in Regensburg gestorben. Franz Donn, so war sein bürgerlicher Name, war 1830 in München geboren, studierte die Rechte, war mehrere Jahre Staatsanwalt in München und trat 1881 in den Dienst des Fürsten von Rum und Taxis in Regensburg als Präsident der Domainenkammer.

— Bankier Nathan Sestlein in Bamberg, der be- kanntlich vor etwa Jahresfrist in einem schmachvollen Bank- bruch viele Leute, welche ihm ihr Vermögen anvertraut, ge- schädigt hat, ist am Sonnabend zu 7 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. S., der von Bam- berg nach Wien geflüchtet war, hat von dort aus, datirt von Hotel Monopol, den 22. Mai einen Brief an seine Familie ge- richtet, den der Staatsanwalt bei der Verhandlung verlas, in welchem S. sich selbst schwer belästet. S. schreibt u. a. in jenem Briefe: Meine Lieben! Ich weiß, daß Ihr mir nicht verzeihen könnt, ich habe nur noch eine Bitte: verflucht mich nicht. Ihr, meine geliebten Kinder, haltet Euch immer in dieser schwan- tenden Zeit das Bild Eures unglücklichen Vaters vor Augen, der euch nur reich (!) machen wollte und spekulirt nie mit einem Pfennig! Wenn Ihr einst erwachsene und reife Männer seid und viel Geld gewonnen habt, und in der Lage seid, ohne Euch zu schämen, einem bedrängten Verwandten (?) zu helfen, thut es rasch und willig. Auch wenn Ihr einmal den kleineren Leuten, die durch mich um Geld und Gut gekommen sind, helfen könnt, bitte ich Euch, es zu thun. Doch laßt Euch nicht drängen, oder durch ein vor schnelles Wort oder Versprechen binden (?) Weiter kann ich nichts schreiben, lebt wohl! Nochmals, liebe Kinder, bleibt solid, damit durch Euch die Schande getilgt wird, die Euer Vater über Euch gebracht. Um mein Begräbniß und die sonstigen Formalitäten braucht Ihr Euch nicht zu kümmern, denn es ist dies mein ausdrücklicher Wunsch und besser habe ich es nicht verbieten! S. wollte sich anerkennend selbst das Leben nehmen, ist aber zuvor verhaftet worden. Der Brief bedarf keiner weiteren Erläuterung. Die

Salunkennmoral, welche deutschhaus ihm spricht, richtet den Schreiber in den Augen aller anständigen und ehrlichen Menschen.

— Mit 48 000 Mark hat Sonnabend Nachmittag ein An- gekellter einer Berliner Dangesellschaft die Flucht er- griffen. Das Geld war ihm zur Auszahlung der Leiter verschrieben. Bauten übergeben worden.

— In dem bekannten Banknotenfälscherprozeß sind in London zwei Deutsche verhaftet worden, bei denen falsche Fünfpfundnoten vorgefunden wurden. Im Ganzen sind bis jetzt 10 Personen festgenommen worden.

— Wegen Mordes hat die Staatsanwaltschaft zu Leipzig am Sonnabend gegen den Hüttenarbeiter Crome in Waelgen, welcher seit längerer Zeit wegen des Verdachts, seinen Stief- sohn, einen in Coblenz dienenden Fähnrich, ermordet zu haben, in Untersuchungshaft sitzt, die Anklage erhoben. Der junge Mann hatte sich Weihnachten v. J. auf Urlaub bei seinem Stiefvater aufgehalten und war eines Nachts in der Nähe des Wohnhauses erschossen aufgefunden worden.

— Eine neue Explosion schlagender Wetter hat am Sonnabend in Karwin, und zwar in dem an den Förberschacht „Carl“ anstößenden Kanälezimmer stattgefunden. Die in dem Schachte angelammelten Gase waren durch die Maunen getrübt. Vier Personen erhielten nach dem amtlichen Bericht leichte Brand- wunden im Gesicht. Die Explosion ist wahrscheinlich durch das Anzünden eines Streichholzes verursacht worden. Der Brand der hölzernen Aussturzbrücke, welcher bei der Explosion entstanden war, wurde sofort gelöscht. Die Zugänge zu sämtlichen geschlossenen Schächten sind abgesperrt und werden überwacht. Die Arbeiten am Tiefbauschachte sind wegen der auftretenden Kohlenoxydgase unterbrochen.

— Bei einer Sprengung, die eine Abtheilung des in Ehrenbreitstein garnisonirenden Fuß-Art.-Regt. Nr. 9 neulich vornahm, explodirten drei Säcke Pulver, die in einem Sprengloch lagen. Ein Unteroffizier und ein Gemeiner des Regiments wurden schwer verletzt in das Ehrenbreit- steiner Garnisonlazareth gebracht.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 9. Juli, 5 1/2 Uhr Abends.
Der Bundesrath lehnte den vom Reichs- tage beschlossenen Gesetzentwurf betreffend Aufhebung des Jesuitengesetzes ab. (Bravo! Med. d. Ges.)

Der Antrag Baierns auf Zulassung der Redemp- toristen (eines den Jesuiten verwandten Ordens) wurde heute vom Bundesrath angenommen.

K Berlin, 9. Juli. Die soeben erschienene „Allg. Fleischzeitung“ meldet, daß die Schweinesperre auf dem Städtischen Centralviehhof in Berlin aufgehoben ist.

Berlin, 9. Juli. Die englische Behörde (in Ostafrika) verbot den Theilnehmern der Schutztruppe Freiland-Expedition den Marsch ins Innere, da die Deutschen keine Träger dinge könnten, ohne deren Hilfe die Expedition zu Grunde gehen müßte. (Diese zärtliche Fürsorge der Engländer! Die Red.) Damit ist die Expedition ganz gescheitert.

Prag, 9. Juli. In Wilsen explodirte heute Nacht eine Bombe unter furchtbarem Krach vor der Altien- Bierhalle, in welcher die Lokalfakten des deutschen Turn- vereins und des deutschen Handwerkervereins sich be- finden. Im Garten befand sich viel Publikum. Wie verlannt, fand eine Person schwer, zwei Offiziere leicht verletzt. Vor dem Bezirksgericht und dem Kreisgericht sind ebenfalls Bomben aufgefunden worden, deren Lanten von Gendarmen gelöscht wurden.

Paris, 9. Juli. Der Ministerrath stellte gestern Nachmittag die Grundlage des Gesetzentwurfs gegen Aufreizung zu anarchistischen Verbrechen fest (siehe Umfchau) und nahm Bestimmungen auf, welche die Ver- öffentlichung von Verhandlungen aus Anarchistenprozessen mit schwerer Geldstrafe (500 bis 10 000 Franken) be- legen. Die Minister versammeln sich morgen unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Perier behufs Lesung des endgültigen Textes, welcher morgen dem Bureau der Deputirtenkammer vorgelegt werden soll. Die Kammer wird von der Regierung ersucht werden, noch vor Schluß der Session das Gesetz zu genehmigen.

Chicago, 9. Juli. In Hammond verurtheilte die Volksmenge das Telegraphenbureau und brachte einige Güterzüge zum Entgleisen, wobei fünf Bedienstete, einer tödtlich verwundet wurden. Ein Salonwagen wurde ver- brannt. Der Eisenbahnverkehr ist unmöglich. Der Gouverneur von Indiana schickte 750 Militärruppen nach Hammond.

In Chicago ist die Lage nicht besser. Die Eisenbahn- gesellschaft von Pennsylvania erklärt, daß von den 667 Eisenbahnwagen, davon hundert mit der ganzen Ladung, verbrannt worden sind. Im Staate New York hat sich die Lage gebessert. In St. Louis (Missouri) haben die Weichensteller und Schaffner die Arbeit wieder aufgenommen.

Danzig, 9. Juli. Gestern traf der Aviso „Grille“ mit dem Admiral v. b. Goltz und dem Admiralstab hier ein. Die „Grille“ verläßt heute wieder unseren Hafen und geht nach Swinemünde, und von dort nach Malmö, um die Kaiserin zu holen. Am 18. Juli trifft die „Grille“ wieder in Danzig ein. Das Panzergeschwader wird heute zur Kohleneinnahme in Renshawasser erwartet, es hat Sonnabend vor Roskitten manövriert.

Danziger Viehhof, 9. Juli. (Tel. Deb.) Aufgetrieben waren heute 147 Schweine, welche 36 Mt. der Centner preisen. Ferner standen 18 Rinder und 76 Hammel zum Verkauf. Der Markt wurde geräumt.

Danzig, 9. Juli. Getreidepreise. (Z. D. von S. v. Morstein.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	
Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)		Weizen (p. 745 Gr. Du.)	

Bettfedern
und
Dannen
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Kalcher & Conrad
25 Herrenstraße 25.

Matjes-Seringe
Eckelb., großtütig, fetttiefend, empfindlich
soeben frisch und empfiehlt
Edwin Nax.

Neue Kettheringe
sind wieder eingetroffen und empfiehlt
soeben
Philipp Reich.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Pferde-Rechen
(Patent Ventzki)



„Puck“, „Heureka“
empfiehlt
A. Ventzki, Graudenz.

Glasirte Thonrohre
Thonrippen
Thontröge
Blechplatten
Stahlharte Thonfliesen
einfarbig und bunt, für Küche,
Küchen, Meiereien,
Cement-Rohre
Stufen
Fliesen
u. f. w. empfiehlt bei großem
Lager
C. Matthias, Elbing
Schleusenamm 1.

Zur Saat!
Winterweizen (vicia villosa),
Johanniskorn Sommerweizen
Gelbsens in großer Auswahl
kl. u. gr. Spargel, Gelbrettig
Junkernklee, Silbergras u.
br. Buchweizen, Thymothee
Klee- und Gras-Saaten
unter Garantie offerire billigst. [7603]

Julius Itzig
Danzig.

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
Halbdannen pro Pf. 1.00, 1.25,
1.40, 1.80, 2.00, 2.50
3.00 Mt. Besten-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
[8137] Markt Nr. 9.

Dresdner Bank.
Berlin. Dresden. Hamburg.
Versicherungs-Abtheilung.
Unser
Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen
(7799)
umfassend die im August er. zur Verloosung gelangenden,
versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird
allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.
Dresdner Bank.
Versicherungs-Abtheilung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, dass
ich das
Hôtel „Englisches Haus“
känflich erworben habe, und dasselbe mit dem heutigen Tage für
eigene Rechnung übernehme.
Mit der festen Versicherung, das mir entgegengebrachte
Vertrauen jederzeit zu rechtfertigen empfehle ich mein Hôtel,
verbunden mit
Restaurant
einer geneigten Beachtung.
Elbing, den 6. Juli 1894.
Hochachtungsvoll
J. Rahn.

Kartoffelhäuser, Säteplüge
Rüben- und Getreidehack-Maschinen
empfiehlt
A. Ventzki, Maschinenfabrik, Graudenz

Die besten und preiswertheiten
Cigarren
aus garantirt besten Gewächsen der Habana Nord-
Amerikas, Mexicos, Brasiliens, Ost-Indiens nur bei
J. Gutzzeit, Marienwerderstr. 51
Cigarren-Import-Geschäft.

Mähmaschinen
für Gras und Getreide,
Garbenbinder
empfiehlt
A. Ventzki
Graudenz.

Für Händler!
1 Sortimentskistchen mit ca. 950 St. ff. Zuckerwaaren zum 1- und 2-Pf.-Verkauf
(als Figuren, Thiere, Früchte, Flaschen, Körbchen, Bildstöcke, Cigarren, Kanonen,
Pfeifen, Messer und Gabeln etc.) in bunter ansehnlicher Ausführung, reich gemischt,
von feinem Geschmack, leicht verdaulich, für 6 Mt. 30 Pf. Nachnahme. Porto
und Verpackung frei! 50 pSt. Nutzen bringend! [7826]
Rich. Stokmann, Dresden-Strichen. 43.

Wm. Deering & Co., Chicago
Fabrikanten von
Grasmähmaschinen
Getreidemähmaschinen
Garbenbindern
erhielten auf diese Maschinen
Weltausstellung Chicago
16 Preise und Medaillen.
(Sämmtliche Concurrenten zusammen nur 10 Preise.)
Vorzüge der Deering Mähmaschinen:
Billig! Leistungsfähig! Stark!
Kugellager, leichter Zug und einfachste Konstruktion.
Ehe man sich zum Ankauf einer Mähmaschine entschließt, ver-
säume man nicht, Prospekte von uns einzufordern.
Hodam & Ressler, Danzig,
General-Agenten, Maschinenfabrik.

Locomobilen, Dreschmaschinen, Elevatoren
der bestrenommirten Firma
Marschall, Sons & Co., Ltd., Gaineborough, England
offerirt [7721]
D. Wachtel, Breslau,
General-Vertreter für Westpreußen, Ostpreußen und Königreich Polen.

HEINRICH LANZ
MANNHEIM
Spezialfabrik für den Bau von
Locomobilen
allerersten Ranges
von 2-100 Pferdekraften
Unübertriffen in Bezug auf geringsten Brennmaterial-
Verbrauch und vollkommene Bauart
Obige Maschine empfehlen wir als
leistungsfähigste, sparsamste und
beste Betriebskraft
für
Säge- und Mahlmühlen, Ziegeleien,
Brennereien, Brauereien, Stärkefabriken etc.
und stehen mit Kostenanschlägen, näheren Auskünften etc.
gern zu Diensten.
Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse gratis
und franco. [6246]
Hodam & Ressler, Danzig
Maschinen-Fabrik
General-Agenten von Heinrich Lanz, Mannheim.

Heringe zu 13, 15, 18, 20-30 Mt. die
Tonne empf. **F. W. Schroeder, Danzig.**
Pommersche Speckflundern
Räucherflundern
empfiehlt [7858]
Gustav Schulz.
Um zu räumen,
verkaufe zwei ganz
neue
Fahrräder
unter dem Einkaufs-
preise. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
7802 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Dampfdreschapparat
ist umstände halber billig abzugeben.
Anfragen werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 5451 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.
5-6 Schod Nichtstroh
verkauft Viber, Conradswalde
bei Braunsvalde. [7851]
Ein gut erhaltenes Sopha
b. a. verk. Hirsch, Marienwerderstr. 5.
C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigenen
und fremden Fabrikats.

Schachtmeister-Lohnbücher
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten
Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-
wandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mt.,
sind vorrätig in
Gustav Röhre's Buchdruckerei
in Graudenz.
Verloren, gefunden,
gestohlen.
Auf dem Getreidemarkt e. Franring,
W. K. 25. 2. 94 gez., verloren. Gegen
Belohnung in der Expedition des
Geselligen abzugeben unt. Nr. 7814.
Weißes Annahmetuch
halbseide, zwischen Kulmerstraße und
Schützenhaus verloren. Bitte abzugeben
Kulmerstraße 9, unten. [7187]

Vereine
Versammlungen
Vergnügungen.
Liedertafel
Dienstag, den 10. d. Mts.
General-Probe
für das Danziger Sängerkorps. [7871]
Der Vorstand.
Tivoli.
Dienstag, den 10. d. Mts., und folgende
Tage:
Gr. Spezialitäten-Vorstellung
und Concert
zu ermäßigten Preisen. Anfang 8 Uhr.
Entree à Person 30 Pf., Kinder die Hälfte.
Bei ungünstiger Witterung findet die
Vorstellung im Saale statt. [7869]
Kaiser Wilh.-Schützengilde
Culm Wpr.
Zu dem am 15. und 16. Juli er.
stattfindenden
Schützenfeste
sind noch Plätze für Spiel- u. Schau-
buden zu haben.
Der Vorstand. Otto Peters
Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Dienstag. Vorleses Gastspiel des ersten
Helden und Liebhabers Herrn Alex
Otto vom Stadttheater in Hamburg.
Ariel Acosta. [7815]
Herr Schachtmeister
Ludwig Spitzke
im vorigen Jahre in Striegau beschäft.,
wird gebeten, seinen jetzigen Aufenthalt
einer wichtigen Sache wegen brieflich mit
Aufschr. Nr. 7767 an die Expedition
des Geselligen in Graudenz einzufenden.
Dem „anständigen“ Spitzkuben, der
mir in meiner Wohnung Grabenstr. 12,
1 Treppe, aus dem Korb nur einen
Theil des baaren Geldes auf dem nicht
mehr ungewöhnlichen Wege entnommen,
sage ich für die Befassung des Heres
meinen besten Dank.
H.
Heute 3 Blätter.

Der Jahresbericht des Vorsteher-Amtes der
Danziger Kaufmannschaft

Aber seine Thätigkeit im Jahre Mai 1893/94 und über Danzig's Handel, Gewerbe und Schifffahrt im Jahre 1893 umfaßt einen Zeitraum, der wie für Deutschland im allgemeinen, so ganz besonders für Danzig, von größter handelspolitischer Bedeutung gewesen ist. In erster Reihe beschäftigte das Zustandekommen des deutsch-russischen Handelsvertrages die Gemüther, und die Annahme dieses Vertrages erfüllte die Danziger Kaufmannschaft mit großer Freude. Mit Dank wurde der Reichstanzler mit den Ministern v. Bötticher und Thiele und einer großen Anzahl sonstiger Gäste, die kurz darauf zum Stapellauf des auf der Schichan'schen Werft für den Norddeutschen Lloyd erbauten Postdampfers hierher gekommen waren, empfangen. Der Freude wurde durch eine von der Kaufmannschaft veranstaltete größere Festlichkeit im Artushofe, der der Reichstanzler, die Minister sowie die übrigen zum Stapellauf erschienenen Gäste beiwohnten, Ausdruck gegeben.

Leider hat die Kaufmannschaft, sowie die Stadt, auch über Truerverfälle zu berichten. Am 11. Juli v. J. starb der frühere Oberbürgermeister Geh. Rath v. Winter, der für die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Stadt mit unermüdlicher Thätigkeit gearbeitet hat, und der durch den Bau der Marienburg-Mlawka-Bahn über die Grenze hinaus die schwer gefährdete Verbindung Danzig's mit dem Hinterlande hergestellt hat. Einen weiteren Verlust hat das Kollegium durch den Tod des Herrn Th. Rodenacker erlitten, dessen kaufmännischer Thätigkeit Danzig's Handel und Schifffahrt viel Förderung verdankt.

Weiter spricht sich der Jahresbericht über die Thätigkeit im allgemeinen aus. In erster Linie wird über die Kleinarbeit aus dem Zollkrieg mit Russland, sowie aus den Verhandlungen über den Handelsvertrag berichtet. Unter dem 1. Juli, also unmittelbar nach der Veröffentlichung des russischen Maximaltarifs, wurde eine ausführliche Eingabe an den Reichstanzler gerichtet, von Zollzuschlägen abzugehen. Nach Ausbruch des Zollkrieges konnte ein Verkehr mit Russland größtentheils nur unter Beibringung von Ursprungsattesten, die von deutschen Zollämtern ausgestellt waren, aufrecht erhalten werden. Auf Anregung der Korporation wurden mit großer Bereitwilligkeit von den Provinzial-Steuer-Directionen Danzig und Königsberg den Zollämtern die nötigen Anweisungen erteilt. Dagegen wurde eine andere Bitte um Herabsetzung der Zollkationen vom Finanzministerium abschlägig beschieden. Auf eine zweite Eingabe ist der Korporation keine Antwort zugegangen.

Als begründete Aussicht vorhanden war, daß die Vertragsverhandlungen mit Russland beginnen würden, legte die Korporation ihre Auffassung der Lage nochmals ausführlich dar und wies nach, daß ein Vertrag mit Russland kaum als ein Opfer für die Landwirtschaft betrachtet werden könne. Die Eingabe schilderte dann ausführlich, welche Schädigungen dem deutschen Waaren-Export nach Russland aus dem Zollkrieg erwachsen und entwarf von der Lage, in welche Danzig's Rheider durch die Erhöhung der russischen Kronsklastengelder versetzt war, ein anschauliches Bild.

Bei der Bildung des Zollbeiraths war die Korporation durch einen Delegierten vertreten, und es ist auch späterhin nicht verkannt worden, die Wünsche der Korporation zu dem Vertrage im Zollbeirath zum Ausdruck zu bringen. Der wichtigste Wunsch betraf die Gestaltung der Eisenbahntarife für den Verkehr mit Russland. Kurz vor Beginn der Reichstagsverhandlungen über den Vertrag wurde von autoritativer Stelle von der Korporation nochmals ausführliche Darlegung der Bedeutung des deutsch-russischen Handelsvertrages für Danzig verlangt.

Wenn nun auch nach Lage der Dinge der Inhalt des Vertragswerkes für Danzig erfreulich ist, da die Interessen der Ostseepflege in ihm in entscheidendster Weise Vertretung gefunden haben, so war doch ein Paragraf für Danzig nicht ganz unbedenklich. Im § 2 des vierten Theils des Schlussprotokolls sind nämlich die deutschen und russischen Zollämter aufgeführt, denen die Befugnis zur Transitabfertigung durch Deutschland und Russland erteilt wird, und unter diesen fehlten die für Danzig wichtigsten Aemter Jllowo und Mlawka. Auf eine an den Reichstanzler gerichtete Eingabe erfolgte der Bescheid, daß dem Wunsche der Korporation auch genügt werden würde.

In enger Verbindung mit der Annahme des russischen Handelsvertrages stand die Aufhebung des Identitätsnachweises, für die die Korporation seit Einführung der Getreidezölle im Jahre 1879 unermüdlich gekämpft hat. Die Korporation hatte die Freude, daß als Form der Aufhebung die von ihr im Gegensatz zu anderen Vorschlägen empfohlenen Einfuhrscheine zu Grunde gelegt wurden. Ihren Zweck — Ermöglichung einer besseren Verwerthung inländischen Getreides — kann die Maßregel aber nur erfüllen, wenn für die Qualität des Getreides, gegen dessen Einfuhr Einfuhrscheine erteilt werden, möglichst weite Grenzen gezogen werden. Dem war in dem Entwurf zu den Ausführungsbestimmungen, welcher dem Bundesrath vorlag, nicht genügend Rechnung getragen, und es gelang einer Delegiertenkonferenz der Ostseestädte, an der auch die Korporation theilnahm, die Annahme des Entwurfs zu verhindern. In den inzwischen veröffentlichten Ausführungsbestimmungen ist es bis auf weiteres den obersten Landesbehörden vorbehalten, Festsetzungen über die Qualität des Getreides, für welches Einfuhrscheine verlangt werden, zu treffen, und es ist zu hoffen, daß diese Festsetzung, die, wie es heißt, endgültig vom 1. August an erfolgen soll, der oben geäußerten Anschauung entspricht.

Des weiteren spricht sich der Jahresbericht ausführlicher über das Projekt eines Freibezirks in Neufahrwasser aus; da der „Gefellige“ hierüber bereits mehrmals berichtet hat, gehen wir heute nicht näher darauf ein.

Einen regen Briefwechsel mit den zuständigen Behörden riefen die Uebelstände der Zollabfertigung am Reichsbahnhofe sowie der Mangel an Beamtenpersonal an den Zollstellen in Danzig und Neufahrwasser hervor. Den darauf bezüglichen Eingaben wurde theilweise entsprochen. Auch der Klage über mangelhafte Beleuchtung des Seepachhofes soll für den Winter Rechnung getragen werden. (Fortf. folgt.)

Aus der Provinz.

Granden, den 9. Juli.

— Kujawien wird nach dem „Goniec“ immer mehr germanisirt. Von 1846–1872 sind in Kujawien 16 polnische Güter mit 205 700 Morgen und von 1872–1890 10 Güter von 18 503 Morgen an Deutsche verkauft worden. Vom Jahre 1784 bis 1890 haben die Polen in Kujawien 67 Güter gleich 123 089 Morgen, gleich 5,15 Quadratmeilen verloren. 1890 hatten die Polen in Kujawien noch 55 Güter mit 93 100 Morgen. „Wenn dies Verhältnis der Veräußerung“ — bemerkt der „Goniec“ — „sich so weiter hält, so wird in Kujawien nach 80 Jahren auch nicht mehr ein Morgen Land in polnischen Händen sein.“

— Der erste polnisch-katholische Verein in Pommern ist neulich gegründet worden und wird in Ugoisch im Rastbun-

lande seinen Sitz haben. Es haben sich 60 Mitglieder eingeschrieben.

— Dem Oberlandesgerichtsrath Dr. Harmening in Posen ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt worden.

— Der Oberleutnantenassistent Freyer in Thorn ist zum 1. Oktober nach Elbing versetzt.

— Zur Beschäftigung während der Beurlaubung des Landgerichtsdirektors Penck ist der Gerichtsassessor Enge aus Hermsdorf in Schleßen dem Landgericht in Schneidemühl überwiesen worden.

— Dem Oberleutnantenassistenten der 12. Kompagnie des 129. Infanterie-Regiments Seibt in Schneidemühl ist die Rettungsmedaille am Bande verliehen, weil er im April d. J. einen fünfjährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens gerettet hat.

— Der kommissarische Kreis-Thierarzt Wittlinger zu Bütow ist in die Kreis-Thierarztstelle des Kreises Neumarkt versetzt worden.

— Dem Gerichtsdieners Schöps in Ratibitz ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Der Gefangenenaufseher Lange in Strassburg ist zum Obergewächse bei dem Hülfsgewächse in Oliva ernannt.

— Kulm, 7. Juli. Heute fand ein Kreistag statt. Beschlossen wurde dem Antrage des Kreis-Ausschusses gemäß, die Chaussee Brojowo-Althausen-Kotokto noch um 3,8 Kilometer durch das Dorf Kotokto hindurch bis zu dem von Dembowitz nach Charnes führenden Wege zu verlängern, wenn für diese Zufahrtstrecke die regelmäßige Provinzialprämie bewilligt und der erforderliche Grund und Boden von den Besitzern der angrenzenden 15 Grundstücke unentgeltlich hergegeben wird. Ein Antrag des Herrn Landraths, die Beschlußfassung auszuheben und die Sache dem Kreis-Ausschuß zurückzugeben, zur Erwägung, ob es, da die Baukosten nicht 500000, sondern 720000 Mk. betragen, aus Sparnützlichkeits nicht vortheilhafter sei, an Stelle der gewählten Strecke den Deich selbst zu chausseieren, wodurch die Kosten für etwa 1,3 Kilometer erspart würden, wurde abgelehnt. Der Minister des Innern hat in seinem Rundschreiben vom 19. Dezember 1893 die Einführung von Amortisations-Hypotheken bei den öffentlichen Sparkassen empfohlen, um die allmähliche Befreiung des Grundbesitzes, namentlich kleineren und mittleren Umfanges, von Hypothekenschulden zu erleichtern und zugleich den Besitzern die Gelegenheit zu geben, in Fällen vorübergehenden Geldbedürfnisses ohne erhebliche Kosten und Förmlichkeiten neuen Kredit zu erhalten. Auf Antrag des Kreis-Ausschusses beschloß nun der Kreistag in Erweiterung des § 31 des revidierten Statuts der Kreis-Sparkasse, die Bestände der Sparkasse auch in Amortisations-Hypotheken anzulegen, dergestalt, daß Schuldner neben dem vereinbarten Zinsfuß eine im Voraus bestimmte Amortisationsquote zu zahlen hat, welche letztere nicht zur sofortigen Tilgung der Schuld verwendet werden darf, sondern als ein besonderer Amortisationsfonds von der Sparkasse verwaltet werden muß; dieses Guthaben soll mit 1/4 Prozent höher als andere Spareinlagen verzinst werden, welche Begünstigung aber mit rückwirkender Kraft in Fortfall kommt, wenn Schuldner vor völliger Tilgung der Darlehensschuld die Rückgabe des Amortisationsguthabens beantragt. Auch soll es dem Schuldner gestattet sein, das Amortisationsguthaben, sobald es den zehnten Theil der Darlehenssumme erreicht hat, im Grundbuch abschreiben zu lassen.

— Kulm, 8. Juli. Gestern ging an den Vorstand des Schützenvereins „Eintracht von Kniprobe“ ein Schreiben aus dem Civilcabinet der Kaiserin ein, in welchem mitgeteilt wird, daß die Kaiserin die auf sie gefallene Königsurkunde annimmt und eine Medaille dem Vorstande zugehen lassen wird. — Unser Jägerbataillon rückt am Dienstag auf 8 Tage zu einer Schießübung nach Konitz aus. — Die Herren Bürgermeister Steinberg und Stadtkämmerer Fischbach werden an der in Granden stattfindenden Konferenz zur Beratung des Kommunalsteuergesetzes theilnehmen. — Am Sonnabend wurden die letzten Sammelbogen zu der Petition wegen Erbauung einer Eisenbahn Kulm-Anislaw mit 672 Unterschriften an den Herrn Eisenbahnminister abgesandt.

— Kulmer Stadtniederung, 8. Juli. Der kürzlich vom Deichbauinspektor in Kulm gefertigte Anschlag nebst Zeichnung über die zu „Grenz“ neuzubauende Ladestelle, deren Zustandekommen für mehr als 20 Niederungsortschaften ein dringendes Bedürfnis ist, wurde jüngst an den Vorsitzenden des Kreis-Ausschusses mit einem gut begründeten Bittgesuch um Unterstützung seitens des Kreises abgesandt. Da die Strombauverwaltung sich in dieser Angelegenheit aus Mangel an Mitteln ablehnend verhält, der Deichverband mit seiner verhältnismäßig großen Schuldlast von 702 000 Mk. nicht in Anspruch genommen werden kann, blieb nur dieser Ausweg zur Unterstützung übrig. Da die Strompreise gegenwärtig niedrig sind, wäre es rathsam, diese Arbeit noch in diesem Jahre in Angriff zu nehmen.

— Thorn, 7. Juli. In der letzten Nacht traf eine Kompagnie des Eisenbahnrégiments aus Berlin hier ein. Die Mannschaften wurden in den Unterständen an der Weichsel untergebracht. Die Soldaten werden auf dem Gelände des Artillerie-Schießplatzes eine Eisenbahn bauen, mit welcher dann später die Materialien, die zum Bau des Schießplatzes Verwendung finden, sowie die schweren Geschütze transportirt werden sollen.

— Hosenberg, 8. Juli. Um den Gewinn der Zwischenhändler beim Viehverkauf zu sichern, ist bekanntlich eine Anzahl Grundbesitzer unseres Kreises zusammen getreten und hat eine Viehfabrik begründet, die im Bau begriffen ist und im Herbst eröffnet werden soll. Es sind vorläufig 3000 Schweine und 300 Rinder zu diesem Zwecke gezeichnet worden. Als Unternehmer war eine Persönlichkeit aus Hamburg engagirt, die hier ein Wurfprobieren veranstaltet und sich verpflichtet hatte, 50000 Mk. Kautions zu stellen. Ein Theil der Kautions sollte Ende Juni eingezahlt werden. Da sich der „Direktor“ aber nicht meldete, auch kein Geld sandte, so wurde nachgeforscht, und es ergab sich, daß derselbe ein Mitglied der in Hamburg verhafteten internationalen Falschmünzerbande ist.

— Jastrow, 8. Juli. Heute strömte eine große Menge zum Bahnhofe, um mit unserer „Liebertafel“ nach Neustettin abzuscheiden, wo ein Sängerkreis stattfindet. — Die Theatergesellschaft des Herrn v. Szmoda hat im Rehberg'schen Garten eine Reihe von Vorstellungen eröffnet. — In Aussicht stehen zwei Volksfeste, nämlich die Einweihung des im Kürze zu errichtenden Kriegerdenkmals und die 400-jährige Geburtstagsfeier der Münberger „Schuh“ — Wägers und Poeten“ Hans Sachs, dessen Werk hier sehr stark vertreten ist.

— Kumpelburg, 7. Juli. Ein Bürger aus Bantzburg hatte dieser Tage zwei Arbeiter, die bei ihm beschäftigt gewesen waren und nun anderwärts Arbeit suchen wollten, auf seinem mit zwei Pferden bespannten Wagen bis nach Kumpelburg abgefahren. Während er hier Befragungen machte, nahmen die Arbeiter, die sich in dem Gasthofe, in dem man eingekerkert war, gehörig gestärkt hatten, das Fuhrwerk und schlugen den Weg nach Tüchel ein. Es ist ihnen gelungen, zu entkommen, obgleich der Besitzer des Fuhrwerks telegraphisch den frechen Diebstahl in den benachbarten Städten sogleich gemeldet hat. Hoffentlich gelingt es, die Diebe zu fassen. — In unserm an Privatschulen schon überreichen

Städtchen hat sich noch ein neuer Privatlehrer (mosaisch) niedergelassen. Er will Schüler für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten vorbereiten.

— Kauernd, 8. Juli. Am 5. d. Mts. brach in der Nacht auf dem Grundstücke der Besitzerswitwe Pantalon zu Gwisda in Feuer aus. Da die Gefahr sofort bemerkt wurde, gelang es durch das energische Einschreiten der Wächmannschaften, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken; es brannte nur ein Schuppen nieder. Das Feuer ist böswilliger Weise angelegt worden, dem Thäter ist man auf der Spur.

— Kronen, 6. Juli. Der hiesige Thierfänger- und Thierzuchtverein hat beschlossen, sich bei der im Jahre 1895 in Granden stattfindenden Gewerbeausstellung zu betheiligen.

— Karthaus, 8. Juli. Endlich nach sechstägiger Arbeit ist man in dem eingestürzten Gemeindebrunnen auf die Stelle vorgekommen, wo sich der am 2. d. Mts. verschüttete Arbeiter Lonn befand. Die Befürchtungen haben sich leider bestätigt, man fand nur noch die Leiche des L. Diese ist jedoch so zwischen Absteifungshölzern eingeklemmt, daß es noch angetrengter Arbeit bedarf, um sie aus dem Brunnenschacht zu bringen.

— Fischau, 7. Juli. Etwa 50 polnische Auswanderer, Männer, Frauen und Kinder, passirten am Donnerstag, von Brasilien kommend, unsern Bahnhof, um in ihre Heimath in der Gegend von Lipto an der polnischen Grenze zurückzukehren. Die Leute, die in der Umgegend von Rio de Janeiro auf den Plantagen gearbeitet hatten, behaupteten, die Rückreise angetreten zu haben, weil der Verdienst nicht lohnend sei und die klimatischen Verhältnisse ihnen nicht zusagten.

In einem stark vergitterten Käfig mit der Aufschrift: „Wir bitten um Wasser. Geschwister Löwe“ präsentirten sich heute Mittag in dem Gepäckschlag auf dem Bromberger Perron des hiesigen Bahnhofs 3 junge Löwen, welche aus dem Zoologischen Garten von Klein Hammer (bei Langfuhr) stammen und an einen Herrn nach Jüda weitergeleitet werden sollen.

Das auf dem Dampfmaschinenplatz immer noch weiter rieselnde Quellwasser rührt von einer alten Drainage her; dort quoll früher öfter schon nach stärkeren Regengüssen Wasser hervor.

— Aus der Danziger Niederung, 8. Juli. Vorgefunden wurde von Fischern aus Destr. Neufahr bei der Weichselmündung eine angeschwemmte männliche Leiche, nach der Kleidung zu urtheilen die eines Schiffers, aufgefischt. Papiere oder sonstige Legitimationszeichen wurden bei der Leiche nicht gefunden.

— Joppot, 8. Juli. In der letzten Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins sprach Herr Randt-Joppot über die Befestigung und Ablösung von Kanon und sonstigen ewigen Renten in den Provinzen Posen und Westpreußen und schlug vor, den Beschlüssen der am 17. Februar in Bromberg abgehaltenen Interessenten-Versammlung beizutreten. Auf Antrag des Herrn Thymian-Gr. wurden die Beschlüsse, den Herrn Referenten zu beauftragen, sich zunächst mit dem Vorstände des Bundes der Landwirthe in Verbindung zu setzen.

— Wschend, 8. Juli. Der 14-jährige Sohn eines Arbeiters aus Kauernd ging mit mehreren Knaben baden; er rutschte, wie er war, sprang er in den See, fiel aber, vom Schläge gerührt, gleich darauf um. Der Knabe mußte nach Hause getragen werden. — Vor einigen Tagen erkrankt in der Ferse bei Jastrow ein Knecht, der sich beim Hineinfahren ebenfalls stark erhitzt hatte. — Ein vor 1/4 Jahren aus unserem Kreise nach Amerika ausgewandener Landwerker kehrte, nachdem ihm die Verwandten das Reisegeld gesandt hatten, wieder in die Heimath zurück. Er hatte in Amerika nur 3 Monate gearbeitet, die übrige Zeit war er ohne Beschäftigung geblieben. Mit ihm sollen gegen 800 Amerikaner nach Europa gekommen sein.

— z. Glinia, 8. Juli. Das Schwurgericht verhandelte gestern gegen das Dienstmädchen Martha Grube aus Lindenau, welche unter der Auflage stand, ihr am 21. Januar 1893 unehelich geborenes Kind am 11. März 1894 vorzulegen und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Während der mehrstündigen Vernehmung räumte die Angeklagte die That selbst ein, will dieselbe jedoch ohne Vorfaß und Ueberlegung ausgeführt haben. Die Angeklagte biente bei dem Besitzer D. in Lindenau und bezog einen monatlichen Lohn von 5 Mk. Nach verschiednen vergeblichen Versuchen gelang es ihr nicht, ihren fast 14 Monate alten Sohn unterzubringen, da für die Pflege des Kindes 8 Mk. monatlich gezahlt werden sollten. Am 11. März war ihr das Kind von der letzten Pflegefamilie zurückgebracht worden; da es bei der Dienstherrschaft nicht bleiben konnte, so nahm sie das Kind und machte weitere Versuche zur Unterbringung, doch vergeblich. An der Schwadwaller Laache setzte sie sich an das Ufer, das Kind auf den Armen haltend, und warf es schließlich ins Wasser. Aus dem Wasser zog sie es dann angeblich wieder heraus, da sie Mitleid fühlte, und will auch Wiederbelebungsversuche angestellt haben, was jedoch nicht erwiesen ist. Nach dem Gutachten der Herren Kreisphysikus Dr. Deutsch und Dr. Krüger ist der Tod durch Erstickung eingetreten, jedoch ist es nicht ausgeschlossen, daß das Kind noch kurze Zeit nach dem Herausziehen aus dem Wasser gelebt hat. Die Angeklagte wickelte das todtete Kind ein, legte es in einen Graben, ging zu ihrer Herrschaft zurück und that, als ob nichts vorgefallen wäre. Am Abend ging die Gr. nach Beendigung der Arbeit fort, holte die Kindesleiche und verbrachte sie in dem Backofen ihrer Herrschaft. Daß die Gr. ihr Kind untergebracht haben mußte, wurde aber bald klar, und sie gestand schließlich nach verschiednen Ausreden dem Gendarm die That und gab den Ort an, wo sich die Leiche befand. Am 8. Juli Abends wurde die Beweisaufnahme geschlossen. Die Geschworenen verneinten die Hauptschuldfrage und fanden die Angeklagte nur schuldig, ihr Kind vorzüglich getödtet zu haben, jedoch ohne Ueberlegung. Der Angeklagten wurden sogar noch mildernde Umstände zugebilligt, und der Gerichtshof erkannte demgemäß auf 2 1/2 Jahre Gefängnis.

— Marienburg, 8. Juli. Verschwunden ist seit heute Vormittag das etwa 2 1/2 Jahr alte Töchterchen Anna Henriette des Schuhmachers Bartisch von hier. Die Nachforschungen waren bisher erfolglos. Man vermutet, daß eine umherziehende Gauklerbande das kleine Wesen mitgenommen hat. — Die Station Moutowo der Mlawkaer Bahn soll am 1. August zu einer Haltestelle gemacht werden, welche Herr Stationsdiätar Schmiegelst von Marienburg verwalten wird. Ferner ist nach Marienburg Herr Garbe aus Soldau als Expeditions- vorsteher der Güterabfertigung auf den Mlawkaer Bahnhof versetzt worden. — Zum Stationsvorsteher der Marienburg-Mlawkaer Bahn in Marienburg ist Herr Vorsteher Deckert (Stadt Eylau), und nicht Assistent Weder aus Jllowo berufen.

— Königsberg, 7. Juli. Nach einer bei der hiesigen Universität eingegangenen Nachricht wird der Prinz Friedrich Leopold den Kaiser bei der Jubelfeier der Universität vertreten. In feierlicher Sitzung wurde am Freitag der neue General- superintendent der Provinz Ostpreußen Herr Braun als Mitglied des Konsistoriums durch dessen stellvertretenden Präsidenten Herrn Konsistorialrath Dr. Pelka eingeführt.

— Hosenberg, 8. Juli. Der Fabrikbesitzer und Kaufmann Herr Ralfner hat der Stadt zu Wohlthätigkeitszwecken 5000 Mark geschenkt. — In der Generalversammlung des Kaufmännischen Vereins wurde Herr Ralfner zum Vor-

— Wegen Todtschlags hat dieser Tage das Landgericht zu Hamburg das erst vierzehnjährige Kindermädchen Marie Gebert aus Harburg zu 6 1/2 Jahren Gefängniß verurtheilt. Das Mädchen hatte den 2 1/2 jährigen Sohn seines Dienstherrn, des Landmanns Möller in Ochsenwärder, erdrosselt, um aus dem Dienst zu kommen. Das Gericht verneinte die Frage der Ueberlegung bei der That.

Auctionen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

werde ich am hiesigen Schweinemarkte

ein Pianino (schwarz)

zwangsweise öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

[7730]

St. Eylan, den 7. Juli 1894.

Sadowski, Gerichtsvollzieher.

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 12. Juli cr.

von 10 Uhr Vormittags ab

werde ich bei der Ritterschulthei-

wittwe Frau Hilse zu Hundewiese

fortwährend eine größere Partie

herrschaftliche Möbel, bestehend aus:

Sophas, Stühlen, Kleider- und

Bücherregalen, Bettstellen,

Leuchtern, ferner diverse Garten-

geräthe u. a. m.

Öffentlich gegen Baarzahlung versteigern

Kraack,

Gerichtsvollzieher in Marienwerder.

Öffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 11. Juli cr.

von Morgens 8 Uhr ab

wird der Rest des Kaufmanns Ferd.

Laboda'schen Baarenlagers

vor dessen Wohnung hier selbst, bestehend in:

ca. 190 Fund Weizenries,

46 Fund Weizenries, 26 Fund

weihen u. 35 Fund schwarzen

Pfeifer, 88 Fund Saufrucht,

1 Fohren Weizen, 1 Fohren

Kaffeeschrot, 1 Fohren, 1 Fohren

verschied. Erbsen, 1 Fohren

1 Fohren, 1 Fohren, 1 Fohren

Gläsern, 1 Fohren, 1 Fohren

Kindern u. a. m.

[7729]

12 Dezimalwaage, 1 Tafelwaage,

12 St. Standardwaage, 1 Lampen,

ein Schreibstisch u.

im Wege der Zwangsversteigerung gegen

Baarzahlung versteigert.

[7729]

Saalfeld, den 5. Juli 1894.

Der Gerichtsvollzieher.

Mosdzien.

Der am 10. Juli d. J. in

Mendorf anstehende Ver-

steigerungstermin ist auf-

gehoben.

[7734]

Rasch, Gerichtsvollzieher.

Viehverkäufe.

In Wiewest ver

Laubenburg Westpr.

steht ein [7769]

Schimmel-

wallach

6 Jahre alt, 5' 4" groß, Reit- und

Wagenpferd, sowie

zwei Rappstuten

4 Jahre alt, 5' 2" groß, zum Verkauf.

Schwarzbraunen Wallach

4 1/2 jähr., 5', edler Ost-

preuße, mit viel Aufsch,

sehr kräftig gebaut, leicht

zu reiten, verkauft sehr

preiswerth [7431]

Helm, Hutm., Thörn, Manenstr.

Eine edle, 4jähr., litthauische

Rappstute

ohne Abzeichen, 160 Centim. groß, zum

Reitpferde sehr geeignet, steht in

Steffen's wald e, Kreis Osterode, billig

zum Verkauf. [7711]

Zwei starke Arbeitspferde

somit verlangt. Gustav Brand.

20 Stück gesunde,

g. Milchkühe

werden sofort zu kaufen gesucht, können

auch hochtragende Ferkel, wie Kühe,

darunter sein. Offerten sind mit genauer

Preisangabe an die Guts-Verwaltung

Beisenden bei Gommern einzuwenden.

Bockverkauf

freihändig zu zeitgemäß

billigen Preisen von 100

Mark anfangend. [7461]

Rambouillet-Vollblut

sehr fleischwüchsige schwerste Merinoracen,

Hampshiredown-Vollbl.

schwerste schwarzköpfige Fleischschaf race,

in Wandlacken

1/2 Meile von Bahnhof Gerbauen,

Thörn-Zusturberger Bahn.

Zufuhrverl auf Wunsch an der Bahn.

Totenhoef.

Der Verf. trägt entw. 1/2 j. Hamp-

shiredown-Vöde b. beg. 3 indars, Al.

Maffow b. Viezig, Bahnst. Danenburg i. B.

Dom. Kojalec b. Neuen-

burg Westpr. hat 4 gute

Rambouillet-Vöde

in der Wolle, sofort billig abzugeben.

Bockverkauf

aus der Hampshiredown-

Stammherde in Dienthal ver-

gerwinst. Die Herde ist vielfach u.

A. bei der letzten Dipsch-Schau in Ma-

rienburg, mit der silbernen Staats-

medaille prämiert. Anmeldungen an

Serrn Inspektor Reichhoff. [7771]

B. Plehn.

Drfordshiredown-

Böcke

stehen billig zum Verkauf. [7366]

G. Ziehm, Damerau,

Eisenbahnstation Dirichau.

Merino-Sammol-

Stammshäferi Steenkendorf

4 Kilometer vom Bahnhof

Dergriede Ostpr.

Am Donnerstag, den 26. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

findet der Verkauf von 60 Stück

1 1/2 jährigen

schweren Böcken

zum Preise von 75 Mark aufwärts statt.

Am Tage des Verkaufs Wagen zu

allen Zügen Bahnhof Dergriede Ostpr.

Steenkendorf, im Juni 1894.

[6751] **von Heimendahl.**

Ca. 100

Kreuzungsschafe

(Southdown), weideseft,

zum Auschlachten für

Schlächter, hat abzugeben

Hempel, Waldeck

bei Lübau Wpr.

Start entwickelte, gut ge-

baute, fruchtbare Drford-

shiredown. [7492]

Jährlingsböcke

im Januar und Februar 1893 geboren,

sind zu zeitgemäßen Preisen veräußlich

in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz.

Auch sind dort noch einige sehr

starke, tadellose

zweijährige Böcke

abzugeben.

Rambouillet-Stammherde

Paulsdorf

bei Hochzeihen Westpreußen.

Der Verkauf von 40 Sprungfähigen,

stark entwickelten [7706]

Böcken

findet am 28. Juli cr., Mittags 12 Uhr,

statt. — Wagen auf vorherige Anmel-

dung Bahnhof Biedersee.

Die Gutsverwaltung.

In Wylstien bei

Hohenthr. Westpr. ist

ein fruchtbarer

Eber

(große Fortshiraffe) veräußlich.

Geschäfts- u. Grund-

stücks-Verkäufe

und Pachtungen.

Ein unmittelbar an dem Bahnhof

Ren-Schönsee grenzendes [7758]

Grundstück

in welchem sich jetzt eine Vorbereitungs-

anstalt befindet, bestehend aus geräu-

migem Wohnhaus, Stall, Schuppen-

gebäude und ca. 3 Morgen Gartenareal,

ist für Wohn- oder auch alle anderen

Zwecke vom 15. Oktober cr. ab unter

günstigen Bedingungen

anderweit verpachtet werden.

Näheres durch Richard Leimann,

Verwaltung der Dr. Willmar

Schwabe'schen Grundstücke in Leipzig.

Ein flottgehendes befeeres

Colonialwaaren-Geschäft

mit Wein- und Bierhandl., wird zu

kaufen gesucht. Offerten nur von

Selbstverkäufern unter Chiffre

H. G. III postl. Briefen Westpr.

Königsberg i. Pr.

Hôtel

altrenom., ganz. Haus im

Centr. d. Stadt gelegen, ist

zum 1. Okt. billig zu verb.

od. zu verkaufen. Compl.

Inventar für Hotel und

Restaurant vorh. Off. sub J. 5628 bef.

die Annoncen-Exped. von Haasenstein

& Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Zu dem Anstufort Carthaus bei

Danzig ist eine

Villa

von 20 Zimmern mit Garten, als Logi-

haus geeignet, zu verkaufen. Melb.

verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 7738

d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Krankheits halber beabsichtige ich mein

Gasthaus

mit 8 Morgen Land von sogleich zu

verkaufen. Zur Uebernahme sind ca.

3000 Mk. erforderlich. Wo? Zu erfr.

beim Kaufmann A. Dolinski in

Briesen Wpr. [7739]

Anderer Unternehmungen halber wird

in Bromberg ein [7747]

Cigarren-Geschäft

verbunden m. Weinhandl., unter sehr

günstigen Bedingungen abgetreten. Off.

an Gebr. Schwaditz, Bromberg.

Gute Brodstelle!!!

Eine Schankwirtschaft nebst

Colonialwaarenhandlung, in bester

Lage Thörn, ist preiswerth zu ver-

kaufen. Gefl. Offerten an [7866]

A. Lilienthal, Thörn, Culm. Wpr.

Eine gangbare rentable Bäckerei

mit allen Utensilien für Bäder und

voller Kundsch., vom 1. Oktober cr.

hauptsächlich für junge Anfänger, zu

verpachten. Das Nähere bei Kaufmann

Doner, Altmart. [7408]

Restaurant

in bester Lage Königsberg's, Nähe gr.

Hotels, mit Wohnung u. compl. Inventar

z. 1. Oktober zu verpachten evtl. das

Grundstück billig zu verkaufen. Sichere

Existenz. Off. u. R. 5627 bef. d. Ann-

Exped. v. Haasenstein & Vogler, A.-G.,

Königsberg i. Pr. [7627]

Sehr günstige

Parzellierung.

Die Parzellierung des Gutes Vachor

wird fortgesetzt. Neuer Verkaufstermin

Dienstag, den 10. Juli 1894

an Ort und Stelle. [7255]

Es sind nur noch circa 400 Morgen

fabauer, milder Stoggen und Weizen-

boden und Wiesen, zum Verkauf. Die

Wahl- und Schneidemühle — in jeder

guter Wahlgegend — hat zu jeder

Zeitraum hinreichende Wasserkraft und

wird besonders mit dem Wohnhause,

schönen Obstgarten und massiven Wirt-

schaftsgebäuden und 2-250 Morgen

Acker und Wiesen unter sehr günstigen

Bedingungen verkauft. Käufer bietet

sich hier eine sehr gute und sichere Existenz.

W. Schindler, Straßburg Wpr.

Die Gärtnerei

auf Reingarten Nr. 31 in Danzig

ist anderweit vom 1. April 1894 ab

evtl. auch vom 1. Oktober d. J. ab

zu verpachten. Näheres im Comtoir

dahelbst. [7756]

Mein 850 Mrg. großes

Gut

größten Theils Weizenboden,

mit großem Obstgarten, 1 Meile

vom Bahnhof und Garnison-

stadt, bin ich Willens, wegen

Erbschafts-Regulierung unter

äußerst günstigen Bedingungen

zu verkaufen. Hypotheken nur

Landchaft. Kaufpreis 25000

Thlr., Anzahlung 4-5000 Thlr.

Offerten unt. R. P. 100 postl.

Gilgenburg erbeten.

Ein Gut

schön gel., a. Chaussee u. Stadt, ca. 520

Morg. g. Boden, g. Geb., sch. Invent.

u. Ernte, Biegelei, b. ca. 15000 Mk. Anz.

b. z. verb. Melb. briefl. m. Aufschr.

Nr. 7863 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Pachtung.

Rittergut mit Brennerei,

deutsche Gegend Pr. Posen, über

2000 Morg. groß, überwiegend

guter Boden, Wirtschaft im

Zuge, schöne feste Gebäude,

eisernes Inventar, ist auf 12

Jahre von sogleich zu verpachten.

Cantion bei Uebernahme reeller

Wirtschaft 25000 Mk. Näb.

unter Nr. 7807 durch die Exped.

des Geselligen in Graudenz.

Wegen vorgerückten Alters beabsicht.

ich mein 3stöckiges massives

Haus

nebst angrenzendem Speicher, worin

sich fast 30 Jahre ein flottgehendes

Woll-Produkten- u. Lumpengeschäft

betrieben wird, unter günstigen Be-

dingungen bald zu verkaufen.

L. Strickfeld, Dirichau,

Berlinerstr. 32. [7387]

Krankheits halber beab-

sichtige mein mit herrlicher

Aussicht Nothstr. Nr. 1 geleg.

Grundstück

der Steingut-Fabrik gegenüber, bestes

aus maß. Gebäuden, Obst- u. Gemü-

sgarten von 30 Ar, die Gebäude umgeb.

u. solchem von 23 Ar in der Nähe der,

Gesamtertrag ca. 1040 Mark jährlich,

unter günstig. Beding. sof. zu verkaufen.

Der vor dem Wohnhause zwischen zwei

Strahlen geleg. Garten giebt drei Bau-

plätze, so daß das Ganze zu ein. groß-

Fabrikanlage vortreflich geeignet ist.

Rentier D. Rügge, Kolmar i. B.

Haus

Weg. Todesf. soll ein romantisch gel.,

ca. 400 Morg. gr. Gut, 2 Kilom. von

Stadt u. Bahn, Ostpr., Elbing in 2 St.

v. Bahn zu erreichen, Weizenboden, Ge-

treide u. Futter vorzügl., 30 Kühe, divers.

Frucht, 10 Pferde, 4 Stölen, m. ca. 12000

Mk. Anz. verb. verb. Näb. Aufsch. sub

F. H. Königsberg i. Pr., Moltkestr. 23, L. r.

Vorgerückten Alters wegen beab-

sichtige ich mein in bester

Lage befindliches [7700]

Haus

in welchem seit über 20 Jahren ein

Colonial-, Material- und Destilla-

tions-Geschäft, verbunden mit

großer Restauration, betrieben habe,

unter günstigen Bedingungen, auf

Wunsch mit sämtlichem Inventar und

Waaren-Vorräthen, zu verkaufen.

Großer Hofraum für ca. 60 Wagen

und massive Stallungen für 70-80

Pferde vorhanden. Zur Uebernahme

sind 10-12000 Mk. erforderlich.

J. Hgner, Culm a. B.

Bier-Groß-Verlag

mit guter u. feiner Kundsch., Pferd,

Wagen u. zu verkaufen. Der Netto-

Uebertrag ist nach Abzug sämtl. Un-

kosten monatlich Mk. 250-300 Mk.

Bruttoreibuch, wofür sich die Brauerei

verbürgt. Zur Uebernahme sind ca.

Mk. 2-3000 erforderlich, da die Kund-

sch. constant ist. Die Handhabung ist

eine leichte u. bietet, da Sachkenntniß

und anstrengende Tätigkeit durchaus

nicht erforderlich sind, eine sichere

Existenz. [7758]

C. Kragelund, Hamburg,

Seinftr. 37, part.

Krankheits halber zu verkaufen oder

zu verpachten, evtl. auch getheilt ein

Mühlengut

in Weipr., an Chaussee gelegen, Dampf-

schneidemühle m. 2 Vollgattern, 1 Kreis-

säge, station. Anlage. — Wassermahl-

Mühle mit Balzenstr., franz. Mählgange,

Turbine. Gebäude und Werte sämtl.

gut und neu. Areal 627 Morgen

Mittelboden, vorzügliche Wiesen. Gute

Jagd. Holzreiche Gegend.

Gefällige Offerten werden brieflich

mit Aufschr. Nr. 6793 durch die Exped.

des Geselligen in Graudenz erbeten.

Stöeren

Postort, Tilsiter Niederung, [7865]

Grundstück

über 16 ha, weg. Krankh. u. Altersschw.

mit überkompl. leb. u. todt. Invent. sof.

billig veräußlich. Beschäftig jed. Zeit.

A. Voebpel.

1 Rentengut, 25 Morg. Weizen-

boden, m. massiven, neuen Gebäuden, sehr

guter Ernte und Inventar, ist sofort

z. verb. Preis 2800 Thlr., Anzahl. 700 Thlr.

Joseph Boyer, Mitollaiten Wpr., Wylst.

Eine Wassermühle

mit neuesten Maschinen, 170 Morgen

Acker und Wiesen bei Thörn, sofort zu

verkaufen. G. Browe, Thörn.

Meine Besizung

520 Morgen groß, guter fleißiger

Wegengraben, darunter 20 Morg. Fluß-

wiesen, eigenem Dorf, schöner Fischerei u.

guter Jagd, mit vollst. lebend. u. todt.

Inventar, gut. Gebäude, schönem Garten-

hart an der Chaussee, 5 km v. Bahnhof,

8 km von der Stadt geleg., beabsicht. ich

Familienverhältnisse weg. für den billigen

aber festen Preis von 17 Tausend Thlr.,

bei 5 Tausend Thlr. Anzahl. zu verkaufen.

Vermittler erwünscht. Melb. briefl. unt.

Nr. 7838 d. d. Exped. des Gesell. erb.

Eine für sich liegende [7702]

Besizung

von 300 Morg. Weizen- und Rüben-

boden, in Weipreuzen, 1/2 M. von Stadt

und Zudersreit, mit brillanter Ernte

und Inventar, ist wegen Veränderung

für 40000 Mk., bei 8-9000 Mk. An-

zahlung zu verkaufen. Hypotheken nur

Landchaft. J. R. Woydeltow,

Danzig, Fleischerstraße 45.

Eine herrschaftliche

Besizung

ca. 300 Morg. groß, bester Rüben- und

Weizenboden, gute Wiesen mit Forstsch.

neue massige Gebäude, prachtv. Garten,

nahe Chaussee, Molkerei und Bahnhof

geleg., ist zu verkaufen. Off. werden

unter Nr. 7797 an die Exped. d. Gesell. erb.

J. Kaufleute, Destillatenre u.

Mein hier in der Danzigerstraße und

Kaffeebrennerei Nr. 8 u. 9 gelegenes Grund-

stück, enthaltend 1 Getreidebecker, in

welchem ca. 30 Jahre mit gutem Erfolge

ein Mehl- und Vorratengeschäft betrieben

wird, großen Kellerraum mit angrenzen-

der Kasse, 1 Spiritus-Reservoir von

60000 Liter, großen Hofraum, Pferde-

stall, Wagen- und andere große Kasse,

beabsichtige ich, eines anderen Unter-

nehmens wegen, unter günstigen Be-

dingungen sofort zu verkaufen. [7693]

Marienwerder Westpr., im Juli 1894.

Samuel Liebert.

Wegen Erbschaftsregulierung beab-

sichtige wir unsere

Gastwirtschaft

die bereits 45 Jahre in unseren Händen,

zu verkaufen. Dief. liegt unmittelbar am

Sauptbahnhof Thörn, sie kann mit auch

ohne Zanderien verkauft werden. Re-

stanten können sich wenden an Gast-

haus Ferrari, Podgorz. [6952]

Ein Gut

von ca. 950 Mrg., an Chaus. u. 7 Kilom.

vom Bahnhof geleg., gute Gebäude, gut.

Inventar, Boden, systematisch drainirt,

reizend gelegen, beste Gegend des Sam-

landes, soll umständlicher, in voller

Ernte, schleunigst sehr billig verkauft

werden. Offerten sub L. 5630

bef. d. Annoncen-Exped. v. Haasenstein &

Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein selbständiges [7701]

Gut

in Pommern, 1/2 M. von Stadt u. Bahn,

von 500 Morgen incl. 50 Morg. zwei-

schichtige Wiesen, der Acker durchweg

Gersten-, Weizen- und Roggenboden, mit

neuen Gebäuden, gutem Inventar und

guter Ernte, ist trantheits halber für

20000 Thlr., bei 3-4000 Thlr. Anzahl.,

zu verkaufen. Hypotheken nur erste

Stelle, vorzügliche Jagd.

J. R. Woydeltow, Danzig,

Fleischerstraße 45.

Rentengüter

in Elsenau bei Bischofswalde Wp.

sind noch unter den denkbar günstigsten

Bedingungen zu erwerben:

1 Parzelle 104 Mrg. Acker (Meesfäbig)

25 Mrg. Wiesen, 12 Mrg. Buchen-

wald mit Gebäuden am Dorf, wo

Kirche und Schule.

1 Parzelle 30 Mrg. Acker, (Meesfäbig),

25 Mrg. Wiese, 10 Mrg. Schöpfung

mit Gebäuden am Dorf.

1 Parzelle 42 Mrg. Acker, (Meesfäbig),

8 Mrg. Wiese mit Gebäuden am Dorf.

1 Handwerkerparzelle, Baustelle i. Dorf

und 4-6 Mrg. Land mit Wiesen

nach Wunsch. [965]

1 See von 230 Morg. m. Landparzelle,

Größe nach Wunsch.

sowie mehrere Grundstücke von 30 bis

80 Morgen m. reichlich Wiesen zum

Preise von 40-150 Mk. pr. Morgen.

Solchparzellen sind nach Wunsch zu-

zukaufen. Möggen sowie Sommerung

und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur

Uebertung zugetheilt. Baumaterial

billig am Ort. Zufuhren werden

nach Vereinbarung geleistet, sowie

Käufern jede mögliche Erleichterung

gewährt wird. Verkaufstermine jeden

Mittwoch und Sonnabend hier selbst.

Die Gutsverwaltung.

Mein Grundstück

bestehend aus 14 Morgen Acker und

Wiese nebst massiven Gebäuden, bin ich

Willens zu verkaufen. [7276]

G. Hochstaedt, Mader Westpr.

Ein Grundstück

Mitte d. Stadt, m. ein. gangb. Bäderel.

ist w. Berand. bill. z. verb. Melb. w. br.

unt. Nr. 7861 a. d. Exped. d. Gesell. erb.

Das Seegrundstück

Neu Schöne See 31, von 260 Morgen,

mit guten Gebäuden, ist zu verkaufen.

[7464] Litzmann, Schöne See.

Rentenguts-Verkauf

Ostrowo

wird täglich — auch Sonntags — fort-

gesetzt. Außer 3 kleineren, vollständig

bestellten Parzellen, ist noch das Haupt-

gut als Rentengut in ein. Größe

von 200-300 Morgen zu haben.

Gebäude vorzüglich, mit altem

Park und schönem Garten.

Der ca. 220 Morgen große Antheil

an dem fisch- u. treibreichen Weezno-

See mit vorzüglicher Rohrreinigung

eignet sich hervorragend für einen Fischer.

Acker kann nach Belieben dazu erworben

werden. [7488]

Die diesjährigen Feld-Früchte

stehen sehr gut.

Nähere Auskunft ertheilt der mit der

Eintheilung betraute vereidigte Land-

messer Schaefer in Graudenz, Herren-

straße Nr. 1.

Das Dominium Ostrowo

bei Busznitz, Kr. Briesen.

Eine bessere Gastwirtschaft

im Kirchdorf oder auch ein mitt-

leres Geschäft in der Stadt wird

zu pachten oder zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 7847 an die Exped.

des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mit 6000 Mark baar f. ein alleinsteh.

i. Kaufmann ein flottgeh. [7727]

Colonial- und Schank-Geschäft

v. f. o. p. vachtw. z. übern. hat. Kauf nicht

ausgeschl. Off. u. S. S. 100 postl. Neuteich Wm.

Ein gutgehend. Restaurant

in der Stadt Thörn, wird zum 1. Ok-

tob. zu pachten gesucht. Off. unt. Nr.

100 an d. D. Deutsche Ztg., Thörn, erb.

Molkerei St. Gernit ist ver-

pachtet. (7892) Kleitner.

Ist die bei dem Begräbnisse meines
Herrn Mannes, unseres guten Vaters,
des Hausbesizers August Alexowitz,
beweigliche Teilnahme sowie
für die zahlreichen Kranzpenden, ins-
besondere dem Herrn Kaplan für die
tröstlichen Worte am Grabe, dem hies.
Kriegerverein und dem kath. Volksverein,
sagen ihren tiefgefühltesten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Durch die glückliche Geburt eines
starken Jungen wurden hoch-
erfreut [7694]

St. Walfau, den 7. Juli.
Willi Flemming und Frau
Dlga, geb. Maerker.

Statt jeder besonderen
Kündigung!

Heute Vormittag 9 1/2 Uhr wurde
uns mit Gottes Hilfe ein prächtiger
Junge geboren. Dies zeigen hoch-
erfreut an [7823]

Erzberger Kohwaldt u. Frau Agnes
geb. Gopp.

Grünthal, den 7. Juli 1894.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung
soll das im Grundbuche von Ostwist, Band
1, Blatt 30, Artikel 7, auf den
Namen des Fleischermeisters Wilhelm
Mundt eingetragene, in der Dorfschaft
Ostwist belegene Grundstück [3581]

am 10. August 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, ver-
steigert werden.

Das Grundstück ist mit 20,13 Markt
Reintrag und einer Fläche von
2,6960 Hektar zur Grundsteuer, mit
24 Markt Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt. Auszug aus der
Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des
Grundbuchblatts, etwaige Abhängigkeiten
und andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen, sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberlei III, Zimmer Nr. 12, einge-
sehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufge-
fordert, die nicht von selbst auf den
Ersteher übergehenden Ansprüche, deren
Vorhandensein oder Betrag aus dem
Grundbuche zur Zeit der Eintragung
des Versteigerungsbezirks nicht her-
vorgeht, insbesondere derartige Forde-
rungen von Kapital, Zinsen, wieder-
kehrenden Leistungen oder Kosten, spä-
testens im Versteigerungstermin vor
der Aufforderung zur Abgabe von Ge-
boten anzumelden und, falls der be-
treibende Gläubiger widerspricht, dem
Gerichte glaubhaft zu machen, widrigen-
falls dieselben bei Feststellung des ge-
richtlichen Gebots nicht berücksichtigt
werden und bei Vertheilung des Kauf-
geldes gegen die berücksichtigten An-
sprüche im Range zurücktreten.

Diesemigen, welche das Eigentum
des Grundstücks beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluss des Verstei-
gerungstermins die Einstellung des
Verfahrens herbeizuführen, widrigen-
falls nach erfolgtem Zuschlag das Kauf-
geld in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des
Zuschlags wird
am 11. August 1894,
Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle verkündet werden.

Gründenz, den 2. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht.

Kontursverfahren.

In dem Kontursverfahren über das
Vermögen des Kaufmanns Bernhard
Goldmann zu Gründenz ist zur
Prüfung der nachträglich angemeldeten
Forderungen Termin auf
den 20. Juli 1894,
Vormittags 11 Uhr,
vor dem königlichen Amtsgerichte hier-
selbst, Zimmer Nr. 13, anberaumt.

Gründenz, den 2. Juli 1894.
Wrede,
Gerichtsschreiber des kgl. Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Für die Verwaltung des städtischen
Schlachthofes in Danzig, dessen
Inbetriebsetzung voranschreitend am
1. Oktober d. J. erfolgen wird, werden
drei Hallenmeister zur Beaufsichtigung
der Schlachthallen gegen eine jährliche
Remuneration von je 1350 Mark
gesucht. [6948]

Bewerber, welche bereits derartige
Stellen versehen oder wenigstens einen
vierteljährlichen Lehrling in einem
unter thierärztlicher Leitung stehenden
öffentlichen Schlachthofe durch-
gemacht haben, wollen ihre Gesuche
unter Beifügung von Zeugnissen
bis zum Montag, den 16. Juli er.
bei uns einreichen.

Danzig, 29. Juni 1894.
Der Magistrat.
gez. Hagemann, gez. Trampe.

Verdingung von Plasterarbeiten.
Die Plasterarbeiten auf den Wege-
rampen der neuen Chausseerüberführung
bei Allenstein (Km. 288,850) und auf
den Anlaufstrecken der Guttschleier-
u. Bahnhofstraße sollen öffentlich ver-
dingt werden. [7166]

Verdingungstermin 14. Juli
1894, Vormittags 11 Uhr, im
hiesigen Amte.

Die Verdingungsunterlagen sind
gegen post- und befreitgeldfreie Ein-
sendung von 1,00 Mk. in Baar (nicht
in Briefmarken) von unserem Bureau-
Vorsteher Herrn Kieselbach zu be-
ziehen.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt
Allenstein.

Die Grupper Milchhalle

empfiehlt saure Milch, Erdbeeren
mit Milch, Kirschen. (6424)

In öffentlicher Ausschreibung soll
die Verlegung und Verlängerung der
Ladestraße Lauer einschließlich der
Lieferung der Plastersteine vergeben
werden. Die Bedingungen können
während der Dienststunden in unserem
Bureau eingesehen, auch gegen kosten-
freie Einsendung von 1 Mk. (baar) von
uns bezogen werden. Lageplan und
Querschnitt liegen in unserem Geschäfts-
bureau zur Einsicht aus. Verdingungs-
termin den 11. Juli 1894, Vorm.
11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Ehren. Königl. Eisenbahn-Betriebsamt.

Bekanntmachung.

Die zur Ernst Worgitzki-
schen Kontursmasse gehörigen
Waarenbestände, bestehend aus:

Tapisserie, Weiß,
Woll-, Kurz- u. Mode-Waaren

abgeschätzt auf 4161 Mark,
sowie die (7839)

Repositorien u. Laden-Möbeln
beabsichtige ich freihändig im
Ganzen zu verkaufen.

Die Befichtigung kann an
den Werktagen nach vorheriger
Meldung bei mir erfolgen.

Gebote sind bis zum 20. d. Mts.
bei mir einzureichen.

Gründenz, den 9. Juni 1894.

Carl Schleiff,
Kontursverwalter.

Bekanntmachung.

Die noch vorhandenen, zur
Geschwister Käsewurm'schen
Kontursmasse gehörigen
Waaren werden, um schnell
zu räumen, von jetzt ab be-
deutend unter den Tag-
preisen verkauft.

Carl Schleiff,
Kontursverwalter in Gründenz.

Bekanntmachung.

In Hausguth bei Reichen
sind zu ermäßigten Preisen zu
verkaufen: (7841)

1400 Stück Drainröhren 5"
1200 " " 4"
7400 " " 2"
19000 " " 1 1/2"
16800 Stück Mauersteine I
1500 " " II
5000 " " III

Carl Schleiff,
Kontursverwalter in Gründenz.

Gewerbe

werden zu kaufen gesucht. Off. werden
unter Nr. 7787 an die Exped. des Ges. erb.

Donnerstag, d. 12. Juli
bin ich in Bischofs-
werder. [7708]

St. Chlan, im Juli 1894.

Hein,
Rechtsanwalt u. Notar.

Reise auf ca. 2 Monate.

Kleyn, prakt. Arzt,
Zablonowo.

Während meiner Abwesenheit
vertritt mich in meiner Praxis der
prakt. Arzt Herr Dr. Seibert.

Rosen u. in Zucker eingelegten
Simbeer- und Birschjaft
sowie [7854]

Apfelwein, Johannisbeer-
wein u. Heidelbeerwein
empfehlen billigst

M. Heinicke & Co.

Obstgarten m. frühem Obst, Birnen,
schon jetzt reif und viel
Beerenobst, von sofort zu verpackten
Gartenstraße 16. [7855]

Das amerikan. Maisverfahren
macht das Entschälen der Maiskörner,
sowie das Nachschälen im Gährobottig bei
Erzielung höherer Zuckergehalts ent-
behrlich. Anweisungen darüber erteilt
[7415]

Franz, Köben Wehr.

Edel-Tafel-Krebie, anerkannt erste,
vorzügl. Delikat. Tafelforte, lief. unt.
Garant. lebend. Ant. in Postkörben, je
4 1/2 Kg. n. franco u. zollfrei p. Nachn.
100 St. schöne Suppen-Krebie 5 Mk., 60 St.
Kiel-Kr. m. 2 Fett. bid. Scher. 6,70 Mk., 40
St. Solo-Kr. 8,10 Mk. u. 32 Hochsolo-Kr.,
ausg. wund. Th. 9,15 Mk. Freundmann & Co.,
Eggenstein Nr. 210, Dörfelreith-Pl.

Physiatisches Sanatorium
Wasseranwendungen nach Pfarer Kneipp's
Naturheilverfahren
Königsberg i. Pr., Bahnstraße 12.
Während des ganzen Jahres geöffnet.
Prospekte gratis. Sprechstunden in meiner Wohnung, Weißgerberstraße
Nr. 22, Vorm. 8—10 Uhr, Nachm. 4—6 Uhr; Sonntags nur Vorm. 9—11 Uhr.
Dr. med. Paul Schulz,
prakt. Arzt und Spezialarzt für Hydrotherapie. [7166]

Dr. Brehmer's Heilanstalt

für Lungenkranke
Görbersdorf i. Schl.

Chefarzt Dr. Achtermann, Schüler Brehmers.
Anerkannt beste Erfolge. Sommer- und Winterkuren. Wohnung
und Pension (incl. ärztl. Behandlung, Bäder, Dougen, Abreibungen,
Milch, Kefir etc.) schon für 130 Mark auf den Monat.
III. Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung. [7800]

Bedeutender Nebenverdienst.

Agenten, Versicherungs-Inspektoren, Reisende, welche vertrauens-
würdig u. redegewandt, können allerorts durch Absatz eines neuen ver-
kauft. Intakten Artikel ihr Einkommen vergrößern, da monatlich leicht Mt. 200
bis 300 zu verdienen; bei jedem Abbruch gleich bares Geld. Adr. erb.
F. W. Moch, Berlin SW., Wilhelmstr. 12. [7764]

Unbegrenzt hoher Verdienst!

Gewandte, ehrenhafte Personen jeden Standes werden von einem alten,
soliden Vantgeschäft als Vertreter zur Acquisition von Mitgliedern für gesell.
gehaltene Serienloos-Gesellschaften gesucht. (Keine Katenloose!) Bei einigem
Interesse 3—500 Mk. monatl. Verdienst und darüber! Sachkenntnisse
nicht erforderlich! Kein Risiko! Auch als Nebenverdienst und ohne
als Agent anzutreten, äußerst gewinnbringend. Offert. unt. J. T. 5511
an Rudolf Mosse, Berlin S. W., Jerusalemstr. 48/49. [7748]

Rheinisches Thomaschlackenmehl

Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit
hoher Citratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit
empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig A. P. Muscate Dirichau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

R. Deutschendorf & Co., Danzig, Milchkaengasse 27

empfehlen bei stets prompter und billiger Lieferung
Garben-Band, Rips-Pläne, Unterlege-Pläne,
Staken-, Locomobil- u. Dreschkasten-Pläne (wasserdicht)
Staubdichte Pläne für Luxus-Wagen u. s. w.
Sommer-Pferdedecken für Luxus- und Stallbedarf,
Getreide- und Mehl-Säcke jeder Art.

Centralfener-Gewehr

neu, aufgelegt, sehr scharf im Schuß,
für 80 Mk. verkäuflich. Offerten unter
Nr. 7786 a. d. Exped. d. Gesellsch. erb.

Torfmuld

Streu-Glöse,
D.R. Patent.
(Prospekte
gratis franco.)
fabriziert u.
empfiehlt
H. Israelowicz, Bromberg
Niederlage in Gründenz bei
D. Israelowicz.
(5355 T)

Pianoforte.

Fabrik L. Herrmann & Co.,
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-
sait. Eisenkonstr., höchst. Tonfülle und
fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand
frei, mehrwöchentliche Probe gegen
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. [8525]

Sensenschärfer

hat in kleineren und größeren Posten
billig abzugeben
G. Monglowski, Danzig.

Schlesw.-Holstein. Surrogat

Coffee
vorzügl. schmackh. Getränk ergebend,
liefern in Postcolli von 8 Pfd. Zu-
halt für Mt. 5 franco. geg. Nachn.
B. Tadsen, Stehbe in Holstein.

Große Maränen, täglich frisch ge-

4,50 Mark incl. Packung, verpackt per
Nachnahme [7193]

Albert Lyss, Nikolaisen Str.

Pa. Hufeisen und

Hufnägel
offeriert billigst [7449]
G. Monglowski, Danzig.

Eine Strohpreffe

zu Locomobilbetrieb, gut erhalten, ist
preiswerth abzugeben. Offerten unter
Nr. 7606 an die Exped. des Gesell. erb

Eine alte, aber sehr gut erhaltene

eiserne Mällei [7843]
Dreschmaschine
mit neuem Strohschüttler, und ein
vierhändiges
Rostwerk
ca. 4 Jahre im Gebrauch, habe billig
zum Verkauf, weil für meine Wirt-
schaft zu klein.
Leonhard Bartel II., Gr. Lubin
bei Gründenz.

Eine erste deutsche Schaum-

wein-Fabrik sucht für ihre viel-
fach preisgekrönten Fa-
brikate einen [7692]

tüchtigen Vertreter

Liberalen Conditionen gewährt. Off.
unter E. R. 10 an Haasenstein & Vogler,
A.-G., Frankfurt a. M.

Geldverkehr.

800 000 Mark
sollen in größeren wie kleineren Posten
zu 4 1/2% Zinsen auf künftige Grund-
stücke verliehen werden. Meld. ohne
Marke oder Papiere, Beschreibung ge-
nügt, verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
7561 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Hypotheken-Darlehen

höchste Beilegung und billigste Bedin-
gungen vermittelt [7805]
Gustav Brand, Gründenz.

Hundert von Doppelwaggons

Hensel's Mineraldünge
sind schon jetzt a. Gerbtlieferung bestellt
Wir bitten, den Bedarf recht bald aufzu-
geben, um rechtzeitig liefern zu können.
Der bill. rentableste u. natürlichste
Dünge. Probette, Breie, Zeugnisse
frei durch die Veg. Obstbau-Kolonie
„Eden“ (e. G. m. b. H.), Oranienburg.

Heirathsgesuche.

Landw., auch Wittw., nicht unter
45 J., tücht. Fachmann, kann ein Gut
übernehmen, falls der. die wohlhab. Ver-
wandte des Besitzers, Dame von 40 J.,
heirathet. Off. u. Nr. 7781 a. d. Exped. d. Ges.

Heirath!

Reich, glückl., vassend.
Große Auswahl.
„Deutsche Familien-
flora“, Berlin NW 5.

Vermietungen und

Pensionsangelegen.

Pension gesucht

von gebild. Dame in gemüthl. Familie
auf dem Lande. Offerten nebst Preis-
angabe verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 7195
d. d. Exped. d. Gesell. in Gründenz erb.

1 Wohn. v. 2 Zimm., Küche u. Zub.
j. verm. Oberbergstr. 70, Ede Salzftr.

Oberbergstr. 13 ist eine Wohnung,
Zimmer, Kabinett, Küche, Zubeh., 2 Tr.,
an kinderl. Chev. a. 1. Oktober zu verm.

Verlethungshalber sind zwei Woh-
nungen zu vermieten. [7683]
Barz, Culmerstraße 9.

Eine herrschaftliche Wohnung, 4
Zimmer pp., vom 1. Oktober zu ver-
mieten. [6888]
Getreidemarkt 12, hochpart. etw., recht.

2 Partier-Zimmer zu vermieten
Oberbörnerstr. 11, 1 Tr. [7857]

1 Partierwohnung ist an kinder-
lofe Leute zu vergeben. Getreidemarkt 9

Eine Wohnung zu vermieten
[7816] Lindenstraße 6.

Wohnung, 4 Zim. nebst Zubehör, vom
1. Okt. zu verm. 3. erf. Gartenstr. 1, 1 Tr.

Eine Wohnung

von 2 Zim. nebst Zubehör ist Rehdener-
straße 11 vom 1. Oktober zu vermieten.
Näheres bei Frau Clara Radtich,
Mauerstr. 11, eine Treppe, im Hause des
Herrn Klempnermeister Kuhn er. [7828]

2 Zimmer, Küche und Zubehör zu
vermieten Mühlenstr. 8. [7835]

Ein möbl. Zimmer v. sof. Speichstr. 21.

Möbl. Zimmer z. verm. Kirchenstr. 1.

Ein kleiner Laden
mit angrenzender Wohnung, sowie Hof-
und Kellerräumlichkeiten ist vom 1. Okt.
d. J. zu vermieten. Zu erfragen bei
Kirchenstr. 12 part. u. Langestr. 17, 1 Tr.

In besser Lage der Stadt sind
einige große trockene Kellerräume,
geeignet zu jedem Geschäft, am besten
zum Bierverlag, zu vermieten, vom 1. 10.
d. J. zu vermieten. Offerten unter
Nr. 7846 an die Exped. d. Gesell. erb.

Speicherräume von gleich oder
später zu vermieten. Zu erf. i. Blumen-
Geh. Paul Ringer, Marienwerderstr. 43a

Briesen Wpr.

In meinem Hause, Rehdenerstr. 61,
ist ein (7455)

Laden nebst Wohnung

in welchem viele Jahre ein Barbier-
und Friseur-Geschäft mit gutem Erfolge
betrieben wurde, vom 1. Oktober er.
andernweitig zu vermieten.

Itzig Salomon.

Thorn.

Eine Kellerr-Kellerr-Kellerr-Kellerr-
Wohnung vom 1. Oktober 1894 zu
vermieten Thorn, Culmerstraße 11.

Pensionäre

Anaben ob Mädchen, (mof.), finden Liebet.
Mijn. Nib. sub H. 19 Rad. Mossa, Thorn.

Strasburg Wpr.

Eine kleine und eine große Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen bei
H. Reinte, Goldarbeiter, Strasburg.

Danzig.

Junge Mädchen (mof.), welche im
Danzig die Schule besuchen, finden dort
in einer anständ. Familie gute Pension.
Adr. unter Nr. 1863 an die Exped. der
Danziger Zeitung in Danzig erbeten.

Seebad Heubude

Villa Victoria.
Zu den Gerichtsferien sind möbl.
Sommerwohnungen zu vermieten.

Osterode Opr.

Ein Zadenotol mit zwei Schau-
fenstern, in der lebhaftesten Straße der
Stadt Osterode, worin ein Uhrmacher-
geschäft mit gutem Erfolge betrieben
wird, ist vom 1. Oktober er. ab weiter
zu vermieten. Anfragen sind z. richten
an die Buchhandl. v. C. E. Salenski
in Osterode. [6981]

Zum Mitunterrichten

eines Anaben (Gymnasialisten) luche zwei
Schüler aus besserem Hause. Gewissenh.
Aufsicht und liebevolle Beh. Empföhl.
zur Seite. [7630]
Lidvusch, Kreis Berent.

Damen

finden unter solidsten
Beding. streng diskrete
Aufn. Ww. Mierisch,
Stadthof, Berlin,
Oranienstr. 119.

Damen

best. Stände f. z. Nied. unt. Str.
Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Bad. i. Park
Eine Schenke zu vermieten, oder zu
verkaufen. Littmann, Schönlee Wpr.

Im Schulzenhose.

41. Forts.) Roman von Erich Kott. [Nachd. verb.]

„Glauben Sie mir, gnädige Frau, denselben bangen Vorwurf habe auch ich mir schon gemacht“, sagte Evchen, während ein süßes Lächeln ihre rosen Lippen umspielte. „Aber ich sagte mir: wahre Liebe überbrückt Alles... und wir haben uns so recht schaffend lieb, gnädige Frau!“

Einmal schaute Frau von Thumar dem jungen Mädchen in die Augen. „Aus Ihrem Blicke spricht ein reines, unverfälschtes Herz, mein Kind“, sagte sie tiefbewegt. „Ich glaube es wohl, Sie können zum guten Engel meines Sohnes werden und fern sei es darum von mir, noch länger Ihrer Verbindung widerstreben zu wollen.“

„Dank, tausend Dank... wie selig mich Ihre Worte machen, gnädige Frau“, antwortete Eva, während sie sich zugleich auf die Rechte der Baronin niederbeugte und einen heißen Kuß auf dieselbe hauchte.

„Nicht doch, mein Kind“, wehrte die Baronin, während ein milder Ausdruck über ihre scharfen, eckigen Züge huschte. „Sie beschämen mich, indessen, wenn Sie an meines Sohnes Seite nur glücklich werden!... es mag aus der Mutter Mund lieblos klingen, aber ich hatte ihn keiner dauernden Liebe fähig!“

„Lassen Sie mich dafür sorgen, daß er bei mir beharrt!“ sagte das junge Mädchen so lachend und siegesgewiß, daß Frau von Thumar unwillkürlich von ihrer Heiterkeit angefaßt wurde. „Felix soll ein artiger, folgsamer Gatte werden... wir wollen leben wie die Turteltauben — nur möchte ich, daß die gnädige Frau es mir vergönnte, ein wenig bei ihr in die Schule gehen zu dürfen. Es fehlt mir unerfahrenem Landkinde noch viel äußerer Schlicht und es gebietet mir an vornehmen Umgangsformen, welche nur der dauernde Umgang mit den Großen dieser Welt zu zeitigen vermag. Glauben Sie mir, gnädige Frau, ich wäre sehr dankbar, wenn ich mich Ihnen in kindlicher Ehrfurcht nähern und öfter bei Ihnen weilen dürfte!“

Das kam Alles so liebenswürdig und doch dabei wiederum so neckisch hervor, daß Frau von Thumar — vielleicht zum erstenmal in ihrem ganzen Leben — völlig bezauert war. „Sie sind ein süßes Kind“, murmelte sie bewegt, „es thut mir leid, Sie die ganze Zeit über durch meine Weigerung, Sie zu empfangen, gekränkt zu haben.“ „Und nicht wahr, Sie thun es mir zuliebe, Sie kommen auch zum Hochzeitsfest?“ bemerkte das junge Mädchen bittend.

Aber da glitt der Blick der Baronin auch schon wieder an ihr vorüber nach dem noch immer in verlegener Haltung dastehenden Bürgermeister und ein Schauer faßte sie dabei an. „Verlangen Sie nicht Unmögliches von mir... Sie haben im ersten Anlauf, möchte ich sagen, die Grundsätze, die mein bisheriges Dasein ausmachten, über den Haufen gerannt... zwingen Sie mich nicht, mich in Kreise zu begeben, in welche ich nicht tauge... Es kann Sie dies nicht verlegen“, fügte sie gütig hinzu, als Eva zusammenzuckte, und ihre Stimme mäßigend, setzte sie hinzu: „Sie tangen ebenfalls nicht dahin... und umso glücklicher werde ich sein, wenn ich Sie recht oft bei mir sehen kann.“ In plötzlicher Ergriffenheit beugte sie sich über das junge Mädchen und küßte dieses auf die Stirn.

In denselben Augenblicke trat Baron Thumar in das Zimmer ein, gefolgt von seinem Sohne, der sich bei dem Eintritt Evchens sofort, Vorsicht für der Tapsereit besserer Theil ansehend, aus dem Gemache und der ihm gefährlich dünkenden Nähe seiner Mutter zurückgezogen hatte.

„Du hast allerdings viel Glück, mein lieber Felix, Du machst Deinem Vornamen keine Schande“, sagte die Dame, sich erhebend, indem sie den vorigen ceremoniösen Ton wieder anschlug. „Aber hüte diese liebliche Menschenblume, Du könntest es vor Gottes Richterstuhl nicht verantworten, wenn Du sie unglücklich machtest!“

„Das wirst Du nicht thun, nicht wahr, Felix?“ versetzte das junge Mädchen und lehnte sich erröthend an die Brust des sie zärtlich umfangenden und mit betheuernden Worten zu ihr sprechenden Mannes.

Als Winkler am Abend mit seiner Enkelin wieder zurückfuhr, da lachte er ein- über das anderemal. „Bist doch eine Wetterhexe“, sagte er in anerkennendem Tone, „hast die Gräfin bezwungen... Nun ist mir's auch gleich, wenn sie am Festmahl nicht theilnimmt, sie wird beim Kirchgang sein — das ist schon immer viel werth, da reißen die Bauern die Augen ohnehin schon gewaltig auf... Aber dafür sollst Du auch ein ganz besonderes „bues Angebind“ von mir bekommen“, setzte er verzehrend hinzu. „Ich habe in der Hauptstadt beim Zinweller etwas Goldiges gesehen, eine Halskette mit Brillanten besetzt. Die wird Dir auf Deinem weißen Hals sicherlich stehen!“

Sie waren im Hof wieder angekommen; Evchen sprang zuerst leichtfüßig aus dem Schlitten, und dann schlang sie plötzlich beide Arme um den ebenfalls aussteigenden Alten und küßte ihn herzlich ab. — „Bist mein liebes, gutes Großväterchen — behalte mich immer so lieb, wie Du mich heute hast!“

„Ach, Kind, Kind — Du bist noch in meinen letzten Augenblicke mein Lichtgedanke und mein Augentrost!“ sagte der Bauer mit vor Erregung zitternder Stimme, in die Wohnstube, in der die Grängelampe behaglich brannte, tretend. Er faßte Evchen bei den beiden Wangen und schaute ihr lange sinnend in die himmelblauen Augen. — „Dir kann ich ja nichts abschlagen — wenn mich noch etwas aufrecht erhält, so ist's die Liebe zu Dir — habe Du mich nur noch ein wenig lieb, wenn Du dem fremden Mann anhängen wirst — ich habe ja nichts als Dich, mein Sonnenstrahl!“

Das Unerhörte geschah; die Stimme des alten Mannes brach und seine Augen füllten sich plötzlich mit Thränen.

Wenige Tage später trachten schon Morgens die Böller und die Festgäste, mehrere Hunderte an der Zahl, hielten ihren Einzug in das Winkler'sche Gehöft. Dieses war zum Richtertennen verändert; überall waren zahlreiche, von dem Gefinde geflochtene Tannenguirlanden aufgehängt worden. Wohin man auch blickte, sah man die duftige Verbrämung.

Der Schnee war vom Hof gefegt und auf diesen Tannenreisig gestreut; im Hause selbst, da traf die Eintretenden gar köstlich bratenfreudiger, kuchen dampfender Duft. Die Wohnstube unten war zu einem Speisesaal ausgeräumt, überall standen weißgedeckte, schimmernde Tafeln, wohin das Auge auch blicken mochte.

Als die junge Braut erschien, angethan mit duftiger, weißer Gewandung, blumenduftig und von banger Glückserwartung durchglüht, da ging ein „Ach“ der Bewunderung durch die stattliche Versammlung. Lebrecht Winkler aber schlug das Herz noch einmal so stolz in der Brust und er mußte an sich halten, um seinem Evchen nicht vor all den Leuten wieder um den Hals zu fallen.

Schon frühe brach das jungvermählte Paar auf, um sich aus dem rauhen winterlichen Deutschland nach dem sonnigen Süden Italiens zu begeben. Da freilich, als die junge Frau, erglühend vor Glück und jungfräulicher Schamhaftigkeit, im reizenden toskanischen Reiselied und im pelzbesetzten Mantel vor den Großvater trat, um ihm Lebewohl zu sagen, da begann es gar wehe in Winklers Herz zu zucken, und immer von neuem küßte er wieder die sich ihm willig bietenden Lippen und konnte es nicht begreifen, daß Evchen so glücklich vor ihm stand, während der herbe Schmerz seines Lebens an ihn herangetreten war.

Dann, als das junge Brautpaar gegangen, und die Stimmung der Gäste immer lauter und aufgeregter wurde, da wurde Winkler immer stiller und in sich gekehrt. Er kam sich vor, wie ein aus prickelndem Rausche Erwachter, und mit mahnendem Finger pochte die Erkenntnis an sein Herz, daß nun, nachdem sein Sonnenstrahl an einen anderen Mann dahingegeben, der letzte große Zufall seines eigenen Seins von ihm genommen war und ihm nun nichts Anderes mehr übrig blieb, als zu warten, bis der Tod ihn heimzurufen kam.

Der Landpostbote kam nun gar oft in's Dorf und brachte aus seiner Tasche allerlei Brieflein hervor; die einen steckten in kleinen, zierlichen Umschlägen und auf ihnen stand die Adresse Lebrecht Winklers in unregelmäßigen Schriftzügen, die anderen wiesen eine männliche, geläufige Handschrift auf und wanderten in die Waldmühle.

Erhielt Winkler ein Brieflein mit einer fremdlandischen Marke darauf, die den Stempel einer südbaltenischen Station trug, dann ging es immer wie heller Sonnenchein über sein in der letzten Zeit wieder gar ernst und grämlich gewordenen Gesicht. Dann zog er sich in seine Schreibstube, einen einsperrigen Raum, den er schon seit Jahr und Tag sich hinten im Erdgeschoß eingerichtet hatte, zurück. Er setzte sich dann recht behaglich im Lehnstuhl zurecht, holte einen Kneifer aus der Westentasche, setzte ihn tief auf die Nase und alsdann, den Umschlag abreißend und den parfumirten Briefbogen weit vor sich haltend, um besser zu sehen, begann er zu lesen.

Die Briefe Evchens, so viel sie auch von dem Glück der jungen Frau und den Reizen der durchkreuzten Gegenden erzählten, hatten doch auch ihr „Aber“; der Aufenthalt in Süditalien war immerhin kostspielig; so freigebig sich Winkler auch zu benehmen gelaunt, als er der jungen Ehegatten Reisetasche mit Banknoten wohl gespickt hatte, so waren sie doch schon lange den Weg aller Banknoten gewandert, lange bevor das junge, fröhlichem Genießen lebende Paar an die Heimreise dachte. Fast jedesmal, wenn so ein kurzes und doch gar inhaltschweres Brieflein in's Gehöft hineingeflattert gekommen war, erhob sich Winkler, ging an seinen Kaffenschrank heran und holte aus diesem manche Banknote hervor. Dann that er das Bündelchen fein säuberlich in ein Kuvert, drückte fünf wuchtige Siegel auf dieses und schrieb die immer gleichlautende Adresse: „An die Frau Baronin Eva von Thumar, Hochwohlgeboren!“

Das that dem Alten ordentlich wohl, wenn er den volltönenden Namen in wuchtigen Schriftzügen hinalen durfte und besonders bei dem unerlässlich den Schluß bildenden „Hochwohlgeboren“ verweilte er regelmäßig eine ganze Weile und konnte sich an wunderbaren Schwärmeln, die sonst gar nicht seiner Art entsprachen, kaum ein Genüge thun.

Frau Barbara nahm nur wenig Antheil an den Briefen. Es kam darüber manchmal zum Streit zwischen den alten Ehegatten, denn Winkler litt nun einmal nicht, daß Jemand auf sein Herzblatt soher herabschaute.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Der Deutsche Bund für Bodenbesitzreform stellt gegenwärtig, wie wir schon vor einiger Zeit mittheilten, auf Veranlassung des Justizministers Erhebungen über Verluste in Baugewerbe an. Die bis jetzt bei dem Bunde eingegangenen Anmeldungen solcher Verluste haben bereits die Höhe von 226785 Mk. erreicht. Dabei sind bis jetzt nur von einem kleinen Bruchtheile der insgesamt in Betracht kommenden Kreise Verlustlisten eingeschickt worden. Unter den angemeldeten Verlusten sollen sich mehrere mit Beträgen von 50000 Mk., einer von 90000 Mk. und einer von 1/4 Million befinden. In vielen Fällen ist ausdrücklich hervorgehoben worden, daß man von dem Rechte der Eintragung einer Sicherheits-Hypothek hinter allen Hypotheken, nach § 972 des Allgemeinen Landrechts, Gebrauch gemacht habe, aber ohne jeden Erfolg, da die Baugelder und das Kaufgeld für den Bauplatz voranstanden und die Baugelder stets in voller Höhe als Hypothek eingetragen worden sind, ehe auch nur die erste Ratenzahlung geleistet worden ist.

Zur Erlangung eines „Ehrensolbes“ für die Veteranen Preußens aus dem französischen Feldzuge 1870/71 hat sich auch in Breslau ein Komitee gebildet, welches in dieser Angelegenheit Petitionen an den Reichstag zu senden und dazu möglichst viele Unterschriften aus weitesten Kreisen zu sammeln gedenkt.

Die Königin Victoria hat ihr Gestüt aufgegeben, was in Sportkreisen sehr beklagt wird. Das Gestüt war schon zur Zeit Wilhelms IV. begründet und bei weitem das älteste im Lande, das gerade in den letzten Jahren noch einige der vorzüglichsten Pferde hervorbrachte, wie die bekannte „La Fleghe“, die seiner Zeit für 5500 Guineen verkauft wurde, deren Schwester „Memoir“ und den Derbygewinner „Sainfoin“. In dem Verkauf der Pferde hatten sich denn auch die bekannten Sportsmen aller Länder in Hampton Court eingefunden, darunter Fürst Esterhazy, Graf Lehndorff, der Vertreter der preussischen Gesteitsverwaltung, der die Stute Lucienne (von Beauleure und Madame du Barry) für 710 Guineen erstand, Baron Sirsch,

der die zahlreichsten Einkäufe machte und für den höchsten Preis, der auf der Auktion überhaupt geboten wurde, für 4600 Guineen, die Stute Wedlock mit Füllen von St. Simon erwarb. Im allgemeinen wurden sehr gute Preise erzielt und im ganzen für 76 Pferde 23076 Guineen bezahlt.

Die über den Hudson zu erbauende Riesenbrücke, die New-York mit Jersey City verbinden soll, und deren Ausführung bereits vom Kongreß genehmigt worden ist, wird die berühmte Hängebrücke zwischen New-York und Brooklyn an Größartigkeit noch übertreffen. Die Gesamtlänge beträgt 4120 Fuß, von denen je 810 Fuß auf die beiden Aufzüge und Endspannungen, je 200 Fuß auf die beiden Tragthürme entfallen. Die mittlere Hauptspannung wird 2100 Fuß betragen. Der ganze Bau, dessen Gesamtkosten einschließlich der dazu gehörigen Stationsgebäude und Ueberführungen auf die Summe von 168 Millionen Mk. veranschlagt ist, soll innerhalb fünf Jahren zu Ende geführt werden.

Die Zahl der Unglücksfälle, die in diesem Jahre im Atlantischen Ozean durch treibende Eisberge herbeigeführt wurden, ist ungewöhnlich groß, steht aber mit der Thatfache im Zusammenhang, daß in diesem Sommer ganz außerordentliche Massen von Treibeis ihren Weg nach Süden nehmen. Bereits im März hatten sämtliche Schiffe mit ungewöhnlichen Eisverhältnissen zu kämpfen, begegneten doch mehrere Schiffe während ihrer Fahrt mehr als dreißig großen Eisbergen. Der letzte Unfall betraf am 17. Juli den Fischerschoner Rose, der während eines dichten Nebels mit einem Eisberg zusammenstieß und sofort sank. Zwölf Personen ertranken, die anderen, die sich auf den Eisberg geflüchtet hatten, wurden durch den Schoner Green gerettet.

Verteidiger: „Meine Herr'n Geschworenen! Lassen Sie Ihren Gefühlen und dem Angeklagten freien Lauf!“

Brieftafeln.

Valbus. Nachdem in Folge gemeinsamer Auftrages sich ein Bevollmächtigter mit der Festigmachung des Nachlasses befaßt, ist die geforderte Vertretung Ihres Interesses ausgeschloffen. Zu dem vorliegenden Teilungsgeschäft ist Zeit erforderlich. Daß dem Bevollmächtigten Verzögerungen zur Last fallen, läßt sich ohne Weiteres nicht sagen. Tragen Sie aber darauf an, daß, sobald Masse vorhanden, die Teilung begonnen und Ihnen herausgezahlt werde, was Ihre andern Geschworenen bereits im Voraus erhalten haben. Widerrufen Sie die Vollmacht vor vollendetem Geschäft, so haben Sie den Bevollmächtigten wegen seiner Gebühren und seines Aufwandes zu entschädigen.

3. N. Nach den Verträgen sind die Rentengutskäufer verpflichtet, die Zinsen für das Restkapital an den Verkäufer zu entrichten, so lange die Grundstücke noch nicht auf die Rentenbank übernommen sind. Sie haben daher ein Klagerrecht und können möglicher Weise Sicherstellung fordern. In dieser so dringenden Angelegenheit, bei welcher die Verträge einzusehen sind, können befürchtete Verluste nur abgewendet werden, wenn Sie recht schnell einen tüchtigen Rechtsanwalt zuziehen.

8. N. An der Militärtelegraphenschule in Berlin werden von jedem Regiment eine gewisse Anzahl von Mannschaften im Telegraphendienst ausgebildet und zwar in verschiedenen Systemen. Sodann erfolgt die eigentliche Dienstleistung der Ausgebildeten an den einzelnen Stationen des militärischen Telegraphennetzes, deren es in Berlin zehn giebt. Alle Regimenter sind unter einander verbunden, so daß von jeder Station aus ein Alarm- oder sonstiger Befehl für die ganze Garnison gegeben werden kann. Die zur Telegraphie abkommandierten Mannschaften haben jedoch eine längere Dienstzeit, als die übrigen bei der Fahne eingezogenen Soldaten durchzumachen, weil sie ihren Pflichten als Reservisten öfter und durch längere Uebungen nachkommen müssen.

6. S. Für die Anfertigung eines Schriftstückes im Vorverfahren stehen dem gegnerischen Anwalt in den zur Zuständigkeit der Schöffengerichte gehörigen Sachen 6 Mk. Gebühren zu. Die weiter erforderlichen Kosten bestehen in Schreibgebühren.

Chprenken 1866. Der einmal geschlossene Ehevertrag gilt ein für alle Mal und braucht nicht neu geschlossen zu werden. Doch muß beim Umzug nach einem andern Ort der Ehevertrag stets von neuem im Amtsblatt der Regierung veröffentlicht werden.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. 10. Juli: Veränderlich, kühl, windig. Strichweise Gewitter. Stürmisch an den Küsten. — 11. Juli: Wolkig, Regenfälle, kühl, windig.

Thorn, 7. Juli. Getreidebericht der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.) Weizen sehr fein, 128-30 Pf. hell 127-28 Pf., 131-33 Pf. hell 129-30 Pf., 128-29 Pf. bunt 126 Pf. — Roggen sehr fein, 119-21 Pf. 108-9 Pf., 122-24 Pf. 110 Pf. — Gerste fein, Brau, 121-27 Pf. — Hafer inf. 123-28 Pf.

Bromberg, 7. Juli. Amtlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 125-130 Pf., geringe Qual. — Mt. — Roggen 105-110 Pf., geringe Qualität — Mt. — Gerste nach Qualität 100-110 Pf. — Brau 116-125 Pf. — Erbsen, Futter-nom. 120-130 Pf., Koch-nom. 150-155 Pf. — Hafer 125-138 Pf. — Spiritus 70er 31.50 Pf.

Köln, 7. Juli. Spiritus. loco ohne Faß (50er) 49.00, do. loco ohne Faß (70) 29.20. Still.

Berliner Cours-Bericht vom 7. Juli. Deutsche Reichs-Anleihe 4% 106.00 A. Deutsche Reichs-Anl. 3 1/2% 102.30 bz. Preussische Conf.-Anl. 4% 105.50 bz. Preussische Conf.-Anl. 3 1/2% 102.50 bz. G. Staats-Anleihe 4% 100.60 G. Staats-Schuldenscheine 3 1/2% 100.25 A. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3 1/2% 98.25 G. Preussische Provinzial-Anleihe 3 1/2% 98.50 bz. Ostpreuss. Pfandbr. 3 1/2% 99.00 bz. G. Komm. Pfandbr. 3 1/2% 100.20 bz. Preussische Pfandbr. 4% 103.00 G. Westpr. Ritterschaft IIB. 3 1/2% 99.00 bz. G. Westpr. Ritterschaft II. 3 1/2% 99.00 bz. G. Westpr. neuländ. II. 3 1/2% 99.00 bz. G. Preussische Rentenbriefe 4% 104.00 G. Preussische Rentenbriefe 3 1/2% 99.75 bz. Preussische Prämien-Anleihe 3 1/2% 121.75 G.

Stettin, 7. Juli. Getreidemarkt. Weizen loco geschäftl., 131-134, per Juli 135.00, per September-Oktober 137.50. — Roggen loco beh., 116-121, per Juli 120.00, per September-Oktober 118.50. — Komm. Hafer loco 121-135. — Spiritusbericht. loco unv. ohne Faß 50er —, do. 70er 30.70, per Juli —, per August-September 29.80.

Magdeburg, 7. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 % —, Kornzucker excl. 88% Rendement 11.65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9.25. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ca. 6000 Stück Seidenstoffe — ab eigener Fabrik — schwarze, weiße und farbige — v. 75 Pf. bis Mt. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins u.) Porto- und steuerfrei ins Haus! Katalog und Muster umgehend. G. Henneberg's Seiden-Fabrik (A. K. Hon.) Zürich.

Gummiartikel. Spezial-Preisliste versendet in geschlossenem Couvert ohne Firma gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken. W. H. Mielek, Frankfurt a. M.

Tief- & Flachbohrungen.

Horra, Landgraf & Co.

Fernsprech-
Anschluss
— No. 50. —

Tiefbohr-Ingenieure.

Depeschen:
Glückauf
Naumburgsaale.

Naumburg a. Saale.

Feinste Referenzen.

SPECIALITÄTEN:

Feinste Referenzen.



Diamant-Tiefbohrungen



zur Erschließung von Mineralien etc. Garantie für jegliche Teufen und volle Kerngewinnung, auch aus den leichtlöslichen Kalisalzen und der Steinkohle. Bohrmaschinen für Teufen bis zu 2000 Meter. Hand- und Dampfbetriebe.



Tief- und Flachbohrungen



von 1 Meter Durchm. abwärts zur Beschaffung grosser, constanter, niedrig temperierter, bacterienfreier Wasserquanten für Städte, Gross-Industrielle etc. unter Garantie. Unbedingt sicher wirkende Abdichtungsmethoden bei qualitativ differierender Wässer. Hand- und Dampfbetriebe.



Bohrungen auf Braunkohle



Sehr rasche exacte Aufschlüsse mittelst Wasserspülbohrungen.

Zwanzigjährige Erfahrungen in der Bohr- und Kali-Industrie.

Bremen—Amerika.
Bremen—Amerika.
Norddeutscher Lloyd
Bremen.
Beste Reisegelegenheit.
Nach New York wöchentlich dreimal,
davon zweimal mit Schnelldampfern.
Nach Baltimore mit Postdampfern
wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit Schnelldampfern
6-7 Tage, mit Post-
dampfern 9-10
Tage.
Bremen—Amerika.
Bremen—Amerika.
Bremen—Amerika.
Bremen—Amerika.
Nähere Auskunft durch F. Matfeldt, Berlin, Invalidenstrasse 93,
J. Lichtenstein, Lübau Wpr., Adolph Loht, Danzig, Lützowgasse 57.

Butter

Von Molkereien u. Gütern b. regelm.
Lieferung taugt gegen sofortige Caße
Paul Hüller, Buttergroßhandlung,
Berlin W., Lützow-Ufer 15.



Einen gut erhaltenen, leichten

Pommeswagen

einstännig zu fahren, sucht zu kaufen
Dominium Ditzgenzno bei Gumbi,
Kreis Mogilno. [7743]

Für

Manufactur-Geschäfte

Eine hochelegante

Laden-Einrichtung

schwarz polirt mit Gold, bestehend aus:

- 1 Repostorium unten m. Schieb-
laden 5,75 lang, 3,20 hoch,
- 1 Repostorium mit Spiegel, für
Confection, 5,75 lg., 3,20 h.,
- 1 Repostorium 2 m l., 3,20 h.,
- 1 Ladentisch mit Eisenplatte,
5,75 lang, 0,80 breit,
ist sehr billig zu verkaufen. [7672]

Fritz Lahl, Bromberg.

Im Mendriter Walde werden

Bretter

nach Bestellung bei Förster Junga,
geschmitten und verkauft. [7545]

Die zum Provinzial-Sängerfest
(14.-17. Juli) neuerbaute

Sängerhalle

ca. 2500 qm überdachte Fläche, in
Danzig im Friedrich-Wilhelm-Schützen-
garten, ist zum Abbruch zu verkaufen.
Reflektanten belieben sich an den Zim-
mermeister Alex Sey, Danzig, zu
wenden.

Junge Jagdhunde

deutsch-engl. Krz., sehr guter Abkunft,
verendet a 12 Mark incl. Käfig
Dom. Czefanowo b. Ragnowo.

Zwei junge Hühnerhunde

10 Wochen alt, braun, von
vorzüglichen Eltern, hat billig abzugeben
Baremba, Förster, Forstb. Wabcz
bei Kl. Gajste Wehr. [7138]

Preislisten

mit 200 Abbildungen versendet franko
gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei
Bestellungen von 3 Mt. an zurückge-
geben werden, die Chirurgische Gummi-
waaren- und Bandagen-Fabrik von
Müller & Co., Berlin S.,
Prinzenstr. 42. [18894]

Für 10 Mark

versendet die
Aachener Tuch-
industrie, Aachen, Franzstrasse 10,
unt. Nachnahme 3 1/2 Meter Cheviot,
schwarz, blau u. braun, geschmack-
voller solider Anzugstoff. Muster
hervon u. von feinsten Kammgarn-
Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Pa-
tents, Hosen u. Anzüge franco zu
besten Fabrikpreisen.

Zur Ernte

empfehlen schönen schnittigen
Eilster Magerkäse
in Broden von 8-10 Pfund, per Ctr.
15 Mark gegen Nachnahme. [6441]
Central-Molkerei Schöned Wpr.

Für Bäcker u. Conditoren.

Margarine in vorz. Qual.,
Probefüßel, 50 Pfd. netto Inhalt,
20-22 1/2 Mt. ab Lager hier gegen
Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.
R. Wolf, Berlin N.,
(7617) Südfriedrichstr. 10.

Ein nied., elegantes Zweirad

2" Pneumatik-Reifen (Seibel & Nau-
mann) 1 Monat gefahren, ist krankheits-
halber 30 Mt. unter Einkauf gegen Caße
zu verkaufen. Melb. briefl. m. Aufschr.
Nr. 7712 b. d. Exped. d. Gesell. erb.

Dankagung.

Die Augen meiner Tochter waren
schwer erkrankt. Sie thürten immer-
fort und dann und wann schwanden sie.
Auch konnte meine Tochter von oben
zum Tageslicht gar nichts sehen. Dem
homöopathischen Arzt Herrn Dr.
med. Hope in Magdeburg, welcher
das Augenlicht unserer lieben Tochter
wieder hergestellt hat, spreche ich meinen
wärmsten Dank aus. (gez.) Wilhelm
Lehmann, Berg bei Müstau.

Wer ???
kräftig stolzen
Schnurrebart
wünscht, sende seine Adresse.
Anleitung gratis u. P. Kiko, Herford.
franko.

Ein gut erhaltener [7065]

Dreschapparat

englisch, 6 Pferdekraft starke Maschine,
50 Zoll breiter Dreschkasten, soll preis-
werth abgegeben werden. Ebenso ein

stehender Thonschneider

für Pferde- und Dampftrieb, fertigt
stehend quer Manersteine 4 resp. 7 Meile
pro Tag. Meldungen werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 7065 durch die Ex-
pedition des Geselligen erbeten.

C. Naumann's
SANITAS
TOILETTE-LETT-SEIFE
Bewahrt die beste Condi-
tion für das Haar & das Gesicht!
Jederhalt nur 25 Pf. das Stück!

Wirkung

angenehm
u. sicher durch

Tietze's Muehe

Für Fliegen, Motten, Rissen, Wanzen
anerkannt das beste Mittel.
Beutel gefälligst geschickt 10, 25, 50 Pfg.
Zu haben in Graudenz bei Herrn
Paul Schirmacher, Drog. zum
roten Kreuz. In Preclan bei Herrn
Otto Hellwich. [5843]

„Fliegenlust“

Verkauft durch
F. E. H. Neudörfer-Vertrieb,
Dresden-A. 8.
pro Stück Mk. 1.-
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.
Teller und Glasern.

Bei Hustenreiz!

Heiserkeit nehmen Sie die achten (8160)

Oscar Tietze's Zwiebel-Bonbons

überraschender sofort. Erfolg.
Packet 25 Pfg. [5755]
Zu haben in Graudenz bei Herrn
Paul Schirmacher, Drog. z. r. Kreuz;
in Preclan bei Herrn Otto Hellwich.

Einige Centner [7896]

rothe Johannisbeeren

verkauft. Hochzehen bei Garnsee.

Preis pro einspaltige
Kolonnenseite 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zählte man
11 Silben gleich einer Zeile

Suche für meinen [7466]

jungen Mann

der jetzt seine Lehrzeit beendet, sofort
oder später Stellung in einem Kolonial-
waaren- und Destillations-Geschäft.
Carl Bebel, Dt. Krone.

1 Handlungsgehilfe
b. kürz. seine Lehrz. beend., m. d. einf.
Buchführ. vertr., mit guten Zeugn.,
beid. Landespr. mächt., sucht Stellg.
sofort od. später. Gef. Off. unt. Nr.
7796 an die Exp. d. Geselligen erbet.

Ein geb. Rechnungsführer

in mittleren Jahren, ev., unverb., mit
Amts- und Standsamtsgech. vertraut,
sucht Stellg. Offerten u. Nr. 7795
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Ein der deutsch. u. poln. Sprache mächt.

einfacher, zu jeder Zeit nächtlicher

Inspektor

sucht verb. Stellung vom 1. Oktober oder
früher. 7 Jahr im Fach, 4 J. in vorletz.
Stellg., 30 J. alt, von Hause Landwirth,
mit Buchf. u. Bau vertr. Off. u. Nr. 7791
an die Exped. des Geselligen erbeten.

Suche gefüllt auf pr. Benachthei-

lung und Referenzen von ar. Land-

wirthem per 1. Oktober cr. selbst-

ständige dauernde Stellung als

verh. Beamter.

Frau übernimmt Wirthschaft. Lang-

jährige Stellungen Provinz Posen

und Westpreußen innegehabt. Bin

Anfang 40er, ev., 1 Kind, 8 Jahr,

beider Sprachen mächtig. Eventl.

auf Antenne und wenig Gehalt.

Jetzige Verwaltung 2000 Morgen

groß, mit großer Viehzucht und

Brennerei. [7795]

Stief. Gutsverwalter,

Gr. Schlaffen b. Gr. Koslau Dpr.

Gebildeter, tücht. Landwirth

b. gute Empfehlungen u. Zeugnisse zur
Seite stehen, sucht eine Administrator-
oder selbstständige Inspektorstelle, wo
wätere Verheirathung gestattet ist.

Antritt der Stellung kann jeder Zeit

erfolgen. Auf Wunsch persönliche Vor-

stellung. Gef. Offerten erbeten unter

E. H. 19 postl. Frankenhagen Wpr.

Agenten ausgeschlossen. [7794]

Ja. Landw., Volkstheor. u. pr. geb.,

Amts-, Guts- u. Rechnungsgesch. firm, Einj.

geb., tücht. Fam.-A. erb., 1. v. f. w. m. dir.

u. pr. St. W. u. Nr. 7489 a. d. Exp. d. Gesell.

Suche eine mögl. dauernde u. selbst.

Inspektorstelle

Bin 35 J. alt, verh., v. jung auf Land-
wirth, m. all. landwirthsch. Verhältn.
bekannt. Empf. stehen 3. Seite. Gef.

Offert. erb. Inspektor in Cielenta

bei Strassburg Wpr. [7577]

Suche u. besch. Anst. z. 1. Okt. d. J.

od. fr. Stell. a. verh. [7726]

Inspektor.

Bin 34 J. a., ev., 14 J. auf G., vertr.
mit a. landw. F., Fran. Wirthsch., erf. i.
Bunt. u. Federzeich. 3. lgl. Zeugn. 3.
G. Off. erb. u. R. P. Nr. 36 postl. Culm.

Für einen hervorragenden tüchtigen,

verheiratheten [7709]

Wirthschaftsbeamten

mit vorzüglichen Empfehlungen, suche
ich Stellung als Oberinspektor oder Ad-
ministrat. G. Böhner, Danzig.

Geb., 34 Jahre alter

Inspektor

10 J. beim Fach, poln. sprechend, ev.,
militärfrei, energisch, nichtern, bescheiden,
verheirathet, ohne Familie, sucht vom

1. Oktober ab anderweitige Stellung.

Auf Wunsch kann eventl. Kautions gestellt

werden. Offerten werden unter Nr. 7728

an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein verh. Landwirth

finderlos, beider Landessprachen mächtig,
sucht von sofort resp. später Stellung
als Inspektor oder Förster, Aufseher in
einer Fabrik z. Gute Zeug. zur Seite.

Off. u. C. S. postl. Kosogto erbeten.

Ein junger Mann, 26 J. alt, einj.

freiw. Zeugn., sucht v. sofort Stellg. als

Wirthschaftsbeamte.

Gef. Off. u. B. S. 100 postl. Thorn erb

Ein verheiratheter [7570]

Oberschweizer

32 J. alt, mit langjähr. Zeugn. u. best.
Empfehl., sucht zum 1. Okt. Stelle zu
größ. Viehhof. Adress. an Oberschweizer
Regmann, Döhlau, Ar. Osterode Dpr.

1 verh. Brennmeister

20 J. beim Fach, mit allen Apparaten der
Neuzeit vertraut, 8 J. in leit. Stellg., d. b.
Brenner-Curf. i. Berlin bel., auch Dampf-
dreschmäh. zu führ. verst., sucht, gest. auf
gute Zeugn., anderw. Stellung. Offerten
unter Nr. 7792 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein durchaus tüchtiger, energischer
und höchst folber

Brangehilfe

der sich bis 1. August cr. augenblicklich
auf der Brauerei in Berlin aufhält u.
dem die vorzüglichsten Zeugnisse u. Re-
ferenzen zur Seite stehen u. im Alter
von 26 Jahren ist, sucht Stellung als
Braumischer oder Vorderbursche. Gef.
Off. u. d. briefl. m. Aufschr. Nr. 7537 b.
d. Exped. des Gesell. in Graudenz erb.

Ein tüchtiger, energischer

Brauer

27 J. alt, unverb., g. A., der t. Arbeit
fleißig, sucht zum 15. Juli o. f. sofort
Stellung; derselbe kann a. a. Brauerei
der Brauerei übernehmen. Gefällige
Offerten unter Nr. 7789 an die Exped.
des Geselligen erbeten.

Ein Gärtner

sehr solide, 19 Jahre alt, sucht von so-
fort oder 1. Oktober auf einem Gute
Stellung. Werthe Off. erb. Sumowski,
Stangenberg bei Mitolaiten Westpr.

Ein Conditorgehilfe

in allen Fächern der Branche erfahren,
sucht zum 1. August dauernde Stellung,
Gef. Off. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 7844
b. d. Exped. d. Gesell. i. Graudenz erbet.

Suche zu Schäferstelle

Martini eine
als zuverlässiger Schäfer, bin schon
26 Jahre als solcher gewesen. Gute
Zeugn. stehen zur Seite. Karl Weimer,
Schmeißer, Klein Wadowitz ver
Straszwes Westpr., Kreis Stuhm.

Ein Sohn achtbarer Familie,

16 Jahre alt, sucht bei künftigen
Bedingungen eine Lehrlingsstelle
als Buchbinder.

Adressen erbeten durch L. K.

Thorn postlagernd. [7732]

Den Herren Beisetzern ergebenst

zur Nachricht, daß die Inspektorstelle

in Friedenau besetzt

ist. [7772] von Kries.

Nr. 6723 Inspektorstelle

besetzt. [7787]

Mehrere tücht. junge Materialist. verl.

Stuth, Berlin, Holzmarktstraße 8.

Hoh. Nebenverdienst

Redegewandte, respekt. Herren
auch Damen können durch Abgab.
ein leicht veräuß. reell. Art. monatl.
100-200 Mk. verd. Bei Erfolg
gleich baares Geld. J. Scholl,
Hamburg, Altemwallstraße 24.

Für ein Fabrik- und Getreide-Ge-

schäft in der Provinz wird von sofort

ein Buchhalter

gesucht, der mit der Correspondenz, dop-
pelten Buchführung vertraut ist und
Vestere einzurichten versteht. Meldung.
mit Zeugnissabschriften und Gehaltsan-
trägen werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 7365 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Für mein Manufaktur- u. Geschäft

suche per 1. August cr. einen jungen

Mann, Christen [7735]

als Verkäufer.

Oscar Wendt, Marienburg Westpr.

Für unser Tuch-, Manufaktur- u. Mode-

waarengeschäft suchen v. 1. August einen

tüchtigen Verkäufer.

Gedr. Lehrling, Mohnungen

In meiner Tuch- und Manufaktur-

waarenhandlung findet per sofort resp.

per August cr. ein durchaus gewandter

branchenkundiger [7862]

Verkäufer

mos. und der poln. Sprache mächtig, bei
gutem Einkommen Stellung.

Meldungen erbeten.

Elias Krahn, Rudewitz.

2 tüchtige Verkäufer

für mein Manufaktur- und Confection-
Geschäft sofort gesucht. [7782]

Max Vincus, Dortmund.

Ein Verkäufer

findet Stellung per 1. August cr. in
meiner Feinweb-Handlung und Wäsche-
Fabrik. [7246]

A. Gwiflinski, Bromberg.

Für mein Tuch-, Manu-

faktur- u. Modewaarengeschäft

suche per 1. resp. 15. August cr.

einen tüchtigen, gewandten

ersten Verkäufer

der polnischen Sprache voll-
kommen mächtig und mit De-
coration größerer Schaulust
vertraut. Offerten mit Photo-
graphie, Gehaltsansprüchen und
Zeugnissabschriften an [7607]

3. A. Scher, Ortelburg Dpr.

2 unv. j. Leute

Veruf gleichg., m. 300
J. Postidan, Bromberg, Bahndor-
straße 69. 2 Markten beifügen. [7798]

3 junge Leute

a. Vert. für eine Kantine v. sofort gef.
Bewerbungen nebst Zeugnissabschriften
und Gehaltsansprüchen zu richten an

H. Ramberg, Kantine, Fort 6 b. Thorn.

Für mein Futter- u. Geflügel-Ge-

schäft suche e. mit d. Branche vertr.

jungen Mann

der Buchführ. u. Correspondenz. mächt.,
zum baldigen Eintritt. Off. sub M. 5631
beförd. d. Monoc.-Exped. v. Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Ein solider [7845]

junger Mann

Materialist, flotter Verkäufer, zum so-
fortigen Antritt kann sich melden. Pol-
nische Sprache bezeugt. Persönliche
Vorstellung bevorzugt. Retourmarke
ver

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECT!

Toronto-Grasmäher
mit nur einem Zahnräder-Paar,
Getreidemäher: „Imperial“,
Bindemäher
mit offenem u. geschlossenem Elevator,
Pferde-Rechen

In drei verschiedenen Konstruktionen, von 55 bis 125 Mark. [5548]

Carl Beermann, Bromberg.

Dreschsätze
aus der Fabrik von **Ruston, Proctor & Co.** 257 erste Preise und von keiner Firma erreichter Umsatz von 27800 Locomobilen, Dampf-dreschmaschinen, Locomobilen von bestem Material, vorzüglichster Ausführung, äusserst solide gebaut, kleinster Feuerungsverbrauch. **Unübertroffene**

Patent-Excenter Dampf-Dreschkasten
keine innere Lager mehr keine Kurbelwellen, Ersparnis an Reparatur und Schmiermaterial, können, wie bekannt, jeder Konkurrenz die Spitze bieten.

Hackmaschinen, Oelkuchenbrecher, Mähmaschinen, Häckselmaschinen mit neuesten Verbesserungen. — **Drillmaschinen „Saxonia“** von **Siedersleben & Co.**, Bernburg, einzige Drillmaschine, die ohne Regulierung bergauf, bergab und in der Ebene gleichmässig arbeitet. (6765)

Paul Monglowski Nachf., Marienburg Wpr.
Maschinenfabrik und landwirtschaftliches Maschinen-Geschäft.

Das beste und billigste. Von ersten Autoritäten warm empfohlen; vielfach preisgekrönt. 10-jähriger grosser Erfolg. Man verlange in der hiesigen Niederlage, umsonst kleine Broschüre über Vogelpflege.

Voss'sches Vogelfutter.
Unübertroffen für Kanarienvögel, einheimische Finken, Amseln, Drosseln, Staare, Nachtigallen, fremde Prachtfinken, Papageien usw. Ab Köln, umsonst illustr. Kataloge über Käfige, Preislisten über alle Arten Vögel.

Gustav Voss, Hoflieferant, Köln.
Probepackete à 10 Pfg. in der hies. Niederlage bei:
Paul Schirmacher, Drogerie zum roten Kreuz.

Talpid ein neues Präparat zur sicheren Vertilgung aller Nagethiere, besonders Ratten, hat sich so außerordentlich bewährt, daß es verdient, in weiteren Kreisen bekannt zu werden. Das Mittel ist für Menschen und Haustiere ganz unschädlich. In Dosen à 50 Pf. und 1 Mk. zu haben bei **Paul Schirmacher**.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen

von **Ruston, Proctor & Co., Ltd.** in Lincoln.
Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:
Gar keine Kurbelwellen
Keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.
27800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Herr J. Havemann, Neubukow, schreibt am 4. Januar 1894:
Daß ich mit den drei von Ihnen bezogenen **Dreschmaschinen** sehr zufrieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die so viel angezeigten Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben, darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.
Den ersten Dreschtag bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, den zweiten 1889 und den dritten 1892. An diesen drei Dreschtagen, von denen natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde, ist zu den Excentern noch kein Ersatz nötig gewesen. Die ältesten sind an den Zwischenlagern der Excenter rings etwas nachgehoben worden und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter der beiden anderen Maschinen. Die Herren, welche meine Maschinen gebraucht, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.
Sie werden meinen Worten Glauben schenken, aber wie stelle ich der Konkurrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahrheit hin? Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gern gestatte, meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.
Preislisten u. Prospekt mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.

Thorner Wurstfabrik
Jacob Schachtel, Thorn
empf. f. d. Sommer Dauerwurst, Prima Salami Räucherw. m. 777 Vertf. gef.

Ofen.
Ein weißer Ofen, gut erhalten, ist zu verkaufen bei **E. Desfontaines**.

Dirschau A. P. MUSCATE Danzig
Maschinen-Fabrik und Eisengießerei
empfiehlt und hält auf Lager:

Grasmähmaschinen **Getreide-Mähmaschine**
Garben-Bindemaschine

„Hollingsworth“ **„Puck“-Rechen**
„Tiger“ **Handrechen**

Walter A. Wood

Cigarettenfabrik „Rumi“ J.v. Palędzki Danzig
empfiehlt ihre ägyptischen, türkischen und russischen Cigaretten und Tabake, sowie ihre Specialität:

Ohne Kaiser kein Reich **Hier ist die Lösung**

Russische Cigaretten **Tabakfabrik „Rumi“**

Preisconrante auf Wunsch gratis und franco.
Vertreter an allen Plätzen Deutschlands gesucht.

Die Bromberger
Dachpappen-, Holzcement-, Theerprodukten- und Rohrgewebe-Fabrik
Robert Aron in Bromberg
offeriert ihre als vorzüglich anerkannten Fabrikate, sowie sämtliche Dachdeck- und Baumaterialien franko jeder Bahnstation zu billigsten Preisen.
Thonröhren, Kalk, Cement, Gyps, Chamottesteine en-gros [1503]
Carbolineum Ia. pro 50 Kilo Mark 6,50.

Neue Pneumatic-Fahrräder
1894 Modelle, Rahmenbau, mit Kugellager-Steuerung
liefern ich von 225 Mark an.
Außerdem operiere ich die renommiertesten deutschen und englischen Fabrikate wie **Opel, Dürkopp, Winkhofer, Triumph, Humber** etc. zu billigsten Preisen bei coulantem Zahlungsbeding. Preisl. grat. u. franco.
Paul Rudolphy, Danzig.
Haupt-Geschäft und Engros-Lager Danzig, Langenmarkt 2, Zweiggelände 1. Lager von Fahrrad-Accessoires und Sport-Costümen. Eigene Reparaturwerkstätten. [7088]
Vertreter in Graudenz: **Max Mushak**, Marienwerderstraße Nr. 49.

Putz- u. Mauermörtel
offerieren und liefern denselben in jeder Quantität frei Baustelle. Wir übernehmen die Garantie geg. Ausprüfungen d. Putzes. Für Neubauten Vorzugspreise.
Gebr. Pichert
Fabrikstraße 7/8.
Col. 50-60 neue Delikatessheringe 3,60, Col. fetttrief. Ia. Matjesheringe 3,60
Riesen-Räucherflunder
belst. Praktik., Col. 4 Mk., frei Nachh.
E. Degener, Export, Swinemünde.

Gute weiße Kachelöfen
à 56,00 Mark ab Lager, verkauft [7360]
Hannemann, Bromberg,
Wilhelmstraße 32.
Hohle Zähne
erhält man dauernd in gutem branchbaren Zustande und schmerzfrei durch Selbstplombieren mit Künzels schmerzstillendem Zahntitt. Flaschen, für 1 Jahr ausreichend à 50 Pfg. bei **Fritz Kysar**.

Mein jetzt schon überall eingeführtes
Rothlaufmittel
(Schweinefleischnittel), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreichbar dasteht, verdient überallhin vertretbar gegen Nachnahme. Zahlreiche Anerkennungen. Stolz in Bonnern.
[6424 U] **Wienandt, Apotheker.**

Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen des Bitters und Wärmestich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik, Bromberg.

Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen
empfehle meine [9684]
la. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Grösse stets vorrätig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (größere) per Hund: Gänsefächerfedern, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., fertige gut entfaltete Gänsefächerfedern Pfd. 2,50 Mk., beste böhmische Gänsefächerfedern Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsefächerfedern Pfd. 3,50 Mk., prima weiße Gänsefächerfedern Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 8 bis 4 Pfd. zum großen Overbett völlig ausreichend) verendet gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.).
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.
Die Anerkennungscheine.

Hoffmann
Pianos
neuerh. Eisenbau, größte Tonfülle, Schwarz od. weiß, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

Gummii
Bedarfs-Artikel
f. Herren u. Damen verp.
Gustav Graf, Leipzig.
Preisliste gegen Frei-Conv. mit Adresse.

Practische Erfindung für Ställe.
Stallbauten od. Reparaturen
verwendet man **DURFELDT'S** auswechselb. Kettenhalter für RINDER u. PERDE.
zu haben in **Bau-Eisenhandlungen,** sonst bei **HERM. DURFELDT, NOSEN, (Sa)**

Holländische Dachpfannen
sowie Zirkpfannen, empfiehlt
Georg Wolff, Thorn,
Comtoir: Altstadt, Markt Nr. 8.